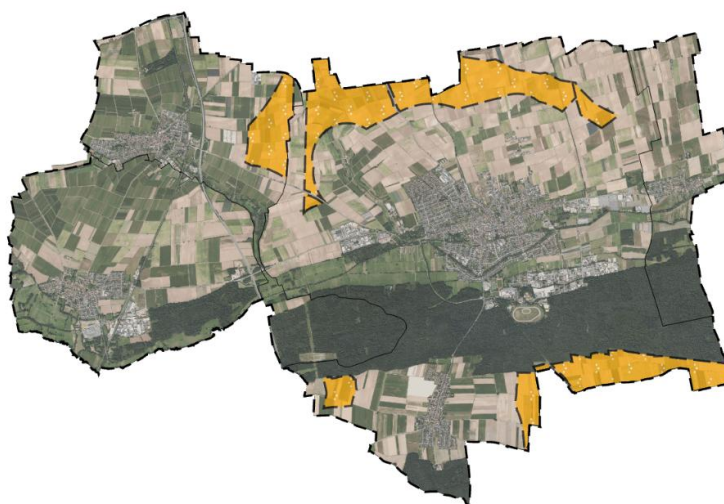




3. Änderung Flächennutzungsplan "Windenergie"
2. Teilfortschreibung „Windenergie“
in der Verbandsgemeinde Herxheim
Landkreis Südliche Weinstraße

Vorentwurf

Umweltbericht
(Teil der Begründung)



Juli 2026



Ausfertigungsvermerk:

Es wird hiermit bescheinigt, dass die vorliegende Fassung des Umweltberichts mit der Fassung, die im Verfahren nach §§ 3 und 4 BauGB offen gelegen hat bzw. die Behörden beteiligt wurden und Gegenstand des Beschlusses des Verbandsgemeinderates Herxheim war, übereinstimmt.

Auftraggeber

Verbandsgemeinde Herxheim
Obere Hauptstraße 2
76863 Herxheim

Herxheim, im Juli 2026

Bearbeiter

Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH Kaiserslautern
Albert-Schweizer-Straße 84a
67655 Kaiserslautern

Kaiserslautern, im Juli 2026



Gliederung

[Gliederung: Anlage 1 (zu § 2 Abs. 4, §§ 2a und 4c) BauGB]

1.	Einleitung	3
1.1	Ziele und Inhalte der 2. Teilfortschreibung des Flächennutzungsplanes	3
1.2	Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung gemäß § 2 Abs. 4 BauGB	4
2.	Umweltschutzziele aus übergeordneten Fachgesetzen und Fachplanungen	5
2.1	Fachgesetze	5
2.2	Fachplanung	6
2.2.1	Landesentwicklungsprogramm	6
2.2.2	Regionalplanung	7
2.3	Schutzgebiete	8
2.4	Biotopkataster Rheinland-Pfalz, Flächen für Naturschutzmaßnahmen	8
3.	Bestandsaufnahme des derzeitigen Umweltzustandes (Basisszenario)	9
3.1.1	Naturräumliche Gegebenheiten	9
3.1.2	Schutzgut Fläche	10
3.1.3	Schutzgut Boden	10
3.1.4	Schutzgut Wasser	12
3.1.5	Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt	12
3.1.6	Schutzgut Luft und Klima	13
3.1.7	Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit	13
3.1.8	Schutzgut Landschaft	13
3.1.9	Schutzgut kulturelles Erbe	13
4.	Prognose zur Entwicklung des Umweltzustandes	15
4.1	Darstellung des Eingriffes bei Durchführung der Planung	15
4.2	Entwicklung des Umweltzustandes bei Nichtdurchführung der Planung	15
4.3	Beschreibung der geplanten „Beschleunigungsgebiete „Windenergie“	16
5.	Geplante Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	22
5.1	Anderweitige Planungsmöglichkeiten	23
6.	Zusätzliche Angaben	24
6.1	Merkmale der verwendeten technischen Verfahren, Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung	24
6.2	Hinweise zur Durchführung der Umweltüberwachung	24
7.	Allgemein verständliche Zusammenfassung	25
8.	Verwendete Verfahren und Quellen der Umweltprüfung	26



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Vorranggebiete Windenergie in der VG Herxheim gemäß Entwurf Teil-ROP 2026	7
Abbildung 2	Beschleunigungsgebiet Nr. 1 in Insheim	16
Abbildung 3	Beschleunigungsgebiet Nr. 2 in Herxheim	17
Abbildung 4	Beschleunigungsgebiet Nr. 3 in Herxheim	18
Abbildung 5	Beschleunigungsgebiet Nr. 6 in Herxheim	19
Abbildung 6	Beschleunigungsgebiet Nr. 7 in Herxheim	20
Abbildung 7	Beschleunigungsgebiet Nr. 8 in Herxheim	21

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Beschleunigungsgebiete für die Windenergie an Land der 2. Teilfortschreibung FNP	3
Tabelle 2	Zu erwartende Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter und ihre Bewertung	15

Quellenangaben

Geobasisdaten

Für die Abbildungen werden teilweise Grundlagen des Landesamtes für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz (LVermGeo) verwendet (© GeoBasis-DE/LVermGeoRP2026, dl-de/by-2-0, www.lvermgeo.rlp.de)

Anhang

Anhang	<u>Maßnahmenkatalog gem. Anhang 3 BauGB</u>
Anhang 1.1	Regelkatalog
Anhang 1.2	Regelzuordnung



1. Einleitung

1.1 Ziele und Inhalte der 2. Teilfortschreibung des Flächennutzungsplanes

Die Verbandsgemeinde Herxheim möchte die Errichtung von Windenergieanlagen (WEA) und auch Freiflächen-Photovoltaikanlagen (FF-PV) fördern und hat daher 2025 die 3. Änderung Flächennutzungsplan „Windenergie“, 1. Teilfortschreibung „Windenergie und Photovoltaik“ beschlossen. Mittlerweile haben sich gesetzliche Neuerungen ergeben (§ 249c BauGB, § 6b WindBG), die eine Ausweisung von geeigneten Sondergebieten Windenergie als Beschleunigungsgebiete erforderlich machen. Um dieser gesetzlichen Forderung nachzukommen, erfolgt die 2. Teilfortschreibung „Windenergie“ der 3. Änderung des Flächennutzungsplans.

Als Grundlage für die Ausweisung von Beschleunigungsgebieten dienen die in der 1. Teilfortschreibung „Windenergie und Photovoltaik“ beschlossenen Sondergebiete „Windenergie“. Als Beschleunigungsgebiete werden gem. § 249c BauGB die (Teil-)Flächen ausgewiesen, die sich nicht überschneiden mit:

- Natura 2000-Gebieten
- Naturschutzgebieten
- Nationalparks
- Kern- und Pflegezonen von Biosphärenreservaten
- Gebieten mit landesweit bedeutenden Vorkommen mindestens
 - o einer durch den Ausbau der Windenergie betroffenen europäischen Vogelart nach § 7 Absatz 2 Nummer 12 des Bundesnaturschutzgesetzes
 - o einer in Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Art
 - o einer Art, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 des BNatSchG aufgeführt ist

Von den in der 1. Teilfortschreibung „Windenergie und Photovoltaik“ des Flächennutzungsplans Herxheim (3. Änderung) dargestellten 495 ha Sondergebiete „Windenergie“ werden folgende (Teilflächen) als „Beschleunigungsgebiete für die Windenergie an Land“ gemäß § 249 c BauGB) ausgewiesen:

Tabelle 1 Beschleunigungsgebiete für die Windenergie an Land der 2. Teilfortschreibung FNP

Status	Nr.	Gemeinde	1. TF FNP 2025 Sonstiges Sondergebiet "Windenergie"	2. TF FNP 2026 "Beschleunigungs- gebiet für Windenergie an Land"
Planung	1	Insheim	68,2 ha	68,2 ha
Planung	2	Herxheim	105,1 ha	105,1 ha
Planung	3	Herxheim	173,8 ha	134,7 ha
Bestand	-	Herxheim	108,2 ha	
Planung	6	Herxheim	19,9 ha	19,6 ha
Planung	7	Herxheim	30,1 ha	30,1 ha
Planung	8	Herxheim	97,5 ha	96,8 ha
Bestand	-	Herxheimweyher	61,7 ha	-
SUMME PLANUNG			495 ha	455 ha



1.2 Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung gemäß § 2 Abs. 4 BauGB

Die Verbandsgemeinde legt fest, in welchem Umfang und Detaillierungsgrad die Ermittlung der Umweltbelange für die Abwägung erforderlich ist.

Für die Errichtung einer Windenergieanlage ist ein BImSchG-Verfahren mit naturschutzfachlichen Gutachten durchzuführen. In diesem Verfahren werden die Belange des Umweltschutzes detailliert betrachtet und auf Grundlage der konkreten Planung bilanziert.

Der Flächennutzungsplan stellt lediglich eine Angebotsplanung dar. Dieser Ausweisung liegen noch keine konkreten Standortplanungen zugrunde, so dass die Beschreibung der Auswirkungen auf die Schutzgüter nur in allgemeiner Form erfolgen kann.

Die Inhalte der Anlage 1 BauGB werden dementsprechend auf die relevanten, im Rahmen der Vorbereitenden Bauleitplanung abhandelbaren Informationen angepasst.



2. Umweltschutzziele aus übergeordneten Fachgesetzen und Fachplanungen

2.1 Fachgesetze

Um die Belange des Umweltschutzes nach **§ 1 Abs. 6 Nr. 7 und § 1a BauGB** ausreichend zu berücksichtigen und in die Abwägung einzubringen, wird nach § 2 Abs. 4 und § 2a Satz 2 Nr. 2 BauGB eine Umweltprüfung durchgeführt. Die darin ermittelten und bewerteten voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen werden im vorliegenden Umweltbericht beschrieben. Der Umweltbericht bildet nach § 2a BauGB einen gesonderten Teil der Begründung des Flächennutzungsplanes. Das Ergebnis der Umweltprüfung ist in der Abwägung zu berücksichtigen.

§ 249c des Baugesetzbuches regelt die Ausweisung von sogenannten "Beschleunigungsgebieten für die Windenergie an Land". Grundsätzlich müssen Windenergiegebiete im Flächennutzungsplan demnach automatisch auch als diese Beschleunigungsgebiete dargestellt werden.

Ausgenommen sind Gebiete in Natura 2000-Gebieten, Naturschutzgebieten, Nationalparks, Kern- und Pflegezonen von Biosphärenreservaten und Gebiete mit landesweit bedeutenden Vorkommen mindestens einer durch den Ausbau der Windenergie betroffenen europäischen Vogelart nach § 7 Absatz 2 Nummer 12 des Bundesnaturschutzgesetzes, einer in Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Art oder einer Art, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 des BNatSchG aufgeführt ist.

Als Gebiete mit landesweit bedeutenden Artenvorkommen zählen die im Fachbeitrag Artenschutz für die Planung von Windenergiegebieten in Rheinland-Pfalz dargestellten Schwerpunkträume für den Artenschutz (windenergiesensible Vogel- und Fledermausarten). Im nordöstlichen Rand des Verbandsgemeindegebiets sind darin landesweit bedeutende Rastgebiete windenergiesensibler Vogelarten ausgewiesen, die zu den artenschutzfachlichen Zielflächen mit einer sehr hohen Bedeutung für den Schutz windenergiesensibler Arten (Kategorie I) zählen. Der Überschneidungsbereich wird nicht als Beschleunigungsgebiet ausgewiesen.

In den Beschleunigungsgebieten müssen Regeln für wirksame Minderungsmaßnahmen festgelegt werden, um negative Auswirkungen auf die Umwelt – insbesondere auf geschützte Arten und Gewässer – zu vermeiden oder deutlich zu verringern. Die Bundesländer haben die Möglichkeit, zusätzliche Gebiete als Beschleunigungsgebiete auszuweisen.

Die Definition der Regeln sowie deren Zuordnung zu den einzelnen Gebieten erfolgt im Anhang 1.



2.2 Fachplanung

2.2.1 Landesentwicklungsprogramm

Das geltende Landesentwicklungsprogramm IV (LEP IV) ¹ ist am 25.11.2008 in Kraft getreten. Inzwischen wurden insgesamt vier Teilfortschreibungen durch den Ministerrat beschlossen.

Nach den Vorgaben des Landesentwicklungsprogramms (LEP) IV - Teilfortschreibung Kap. Erneuerbare Energien (April 2013) haben die Regionalplanung und die Verbandsgemeinde als Träger der vorbereitenden Bauleitplanung die Aufgabe, regenerative Energiegewinnung planungsrechtlich zu fördern (§§ 1 Abs. 6 Nr. 7f sowie Ziel Z 162 und Grundsätze G 161 des LEP IV). Damit weist die Landesregierung dem Ausbau der erneuerbaren Energien im LEP IV eine herausragende Bedeutung zu.

In der Teilfortschreibung des LEP IV aus dem Jahr 2013 unterstützt das Land Rheinland-Pfalz die Umsetzung der Energiewende und der Klimaziele. Der Grundsatz G 161 zur erneuerbaren Energie stellt die Relevanz des Ausbaues erneuerbarer Energie an geeigneten Standorten noch einmal hervor.

Nach G 164 soll die Ansiedlung "möglichst flächensparend an Menschen-, Natur und Raumverträglichen Standorten erfolgen". Ein geordneter Ausbau der Windenergienutzung soll durch die Regionalplanung und die Bauleitplanung sichergestellt werden (G 163). Außerdem sollte eine Grünlandnutzung auch während des Betriebes der Windenergieanlage weiterhin möglich sein sowie ein Anlagenrückbau sichergestellt werden.²

Am 17.01.2023 mit Bekanntmachung am 30.01.2023 erfolgte die 4. Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms IV des Landes Rheinland-Pfalz. Darin erfolgen im Wesentlichen neue Regelungen im Hinblick auf die Errichtung von Windenergieanlagen.

Im Grundsatz G 163 g wird Folgendes neu geregelt:

Das Konzentrationsgebot (d.h. der Bau von mindestens drei Windenergieanlagen muss planungsrechtlich möglich sein) ist von einem Ziel zu einem abwägungszugänglichen Grundsatz der Raumordnung herabgestuft und als Soll-Bestimmung formuliert.

Des Weiteren wurde der Mindestabstand von neu zu errichtenden Windenergieanlagen zu Siedlungsgebieten von 1.000 m auf 900 m reduziert.

Gemäß der Fortschreibung des LEP IV sollen bis 2050 die Emissionen von Klimagasen um 90 % (gegenüber 1990) reduziert werden. Das Land Rheinland-Pfalz verfolgt das Ziel, bis 2030 den verbrauchten Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien zu gewinnen. Gemäß Grundsatz G 163a sollen mindestens 2 % der Fläche des Landes Rheinland-Pfalz für die Windenergienutzung bereitgestellt werden.

¹ Ministerium des Innern und für Sport (2008): Landesentwicklungsprogramm (LEP IV).

² Ministerium des Inneren für Sport Rheinland-Pfalz (2008), Landesentwicklungsprogramm IV (LEP, 2008) Teil B Kap. IV bis VI, Seite 158 ff.

2.2.2 Regionalplanung

Das Plangebiet liegt im Planungsraum des Einheitlichen Regionalplans (ERP) Rhein-Neckar, der seit 2014 rechtsverbindlich ist.

Das Thema Windenergie ist in einem gesonderten Teilregionalplan behandelt (Einheitlicher Regionalplan Rhein-Neckar, Teilregionalplan Windenergie, 2020). Darin ist im VG-Gebiet bereits ein Vorranggebiet für die regionalbedeutsame Windenergienutzung ausgewiesen, das bereits mit sieben WEA bebaut ist.

Um die im LEP IV definierten Flächenziele zu erreichen, wird der Teilregionalplan Windenergie aktuell fortgeschrieben. Im Frühjahr 2024 hat die erste Anhörung und Offenlage stattgefunden, von Februar bis März 2026 erfolgte das zweite Beteiligungsverfahren.

Im Entwurf zur zweiten Offenlage und zweiten Anhörung (Stand: Dezember 2025) ist im nördlichen Verbandsgemeindegebiet Herxheim das Vorranggebiet Windenergie GER/SÜW-VRG02-W und im südlichen Verbandsgemeindegebiet das Vorranggebiet Windenergie GER/SÜW-VRG03-W dargestellt (siehe Abbildung 1).

Sie überschneiden sich mit den bestehenden Sondergebieten Windenergie sowie den Beschleunigungsgebieten Nr. 2, 3 und 8.

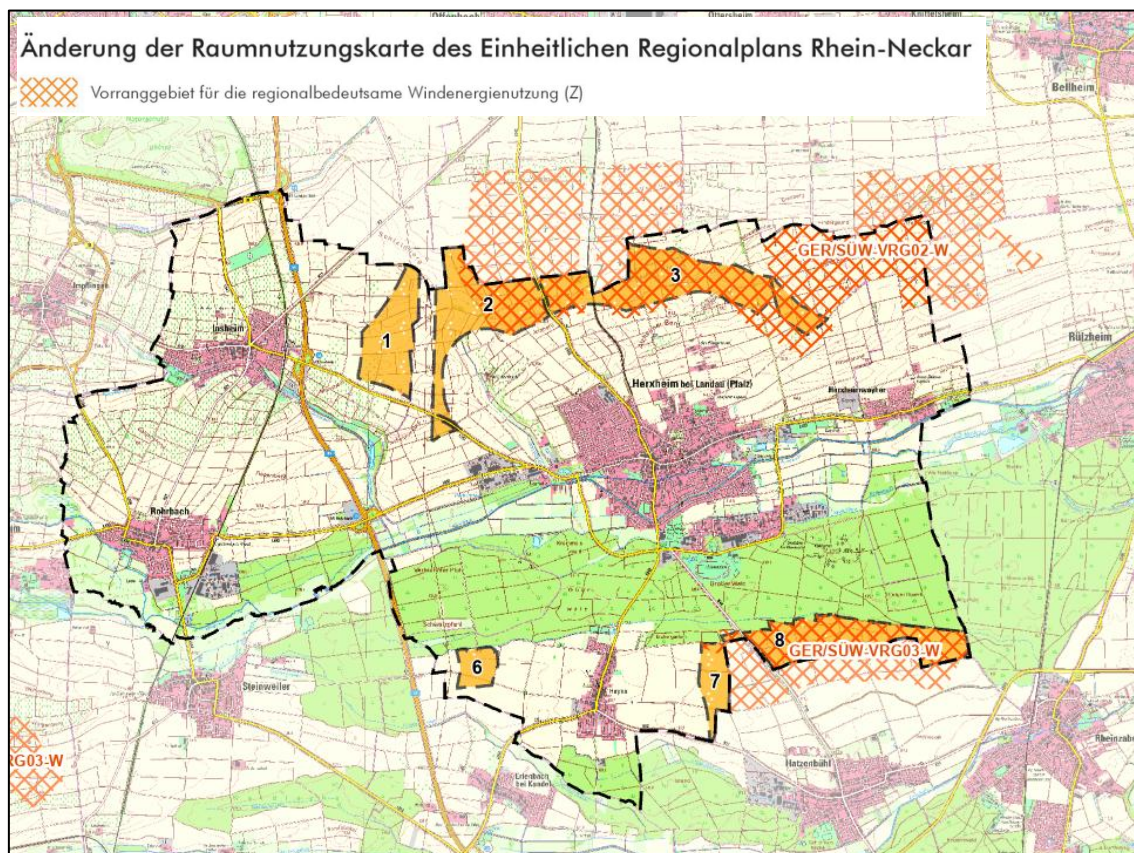


Abbildung 1: Vorranggebiete Windenergie in der VG Herxheim gemäß Entwurf Teil-ROP 2026

Bis zur Rechtsverbindlichkeit der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie ist die derzeit gültige Fassung des Teilregionalplans Windenergie aus dem Jahr 2021 noch zu beachten.

2.3 Schutzgebiete

Der 1. Teilfortschreibung des FNP basierte auf einem Standortkonzept Windenergieanlagen³. Darin wurden folgende Schutzkategorien als Ausschlussgebiete behandelt:

- Naturschutzgebiete (*nur angrenzend an Verbandsgemeindegebiet*)
- > 120 Jahre alte zusammenhängende Laubholzbestände
- Wasserschutzgebiete - Zone I
- Naturpark (*im Verbandsgemeindegebiet nicht vorhanden*)
- Natura 2000-Gebiete (FFH, VSG)

Als Voraussetzung für die Ausweisung als Beschleunigungsgebiet dürfen die Gebiete nicht innerhalb von folgenden Schutzgebieten liegen:

- Natura 2000-Gebiete
- Naturschutzgebiete
- Nationalparke
- Kern- und Pflegezonen von Biosphärenreservaten

Sie sind demnach durch die Planung nicht betroffen.

2.4 Biotopkataster Rheinland-Pfalz, Flächen für Naturschutzmaßnahmen

Biotoptypen mit besonderer ökologischer Bedeutung sind im Biotopkataster (Osiris) erfasst. Innerhalb der Beschleunigungsgebiete sind folgende Biotope erfasst:

- Böschungshecken am Kahlenberg und am Äußerer Bühl / BD4 (BT-6815-0225-2007) [Gebiet Nr. 3]
- Böschungshecken entlang der ehemaligen Bahntrasse nördlich Herxheim / BD4 (BT-6815-0219-2007) [Gebiet Nr. 3]
- Böschungshecken nördlich Herxheim / BD4 (BT-6815-0209-2007) [Gebiet Nr. 2]
- Gebüsch nördlich Herxheim / BB9 (BT-6815-0211-2007) [Gebiet Nr. 2]
- Baumhecke auf Panzersperren nördlich Herxheim / BD6 (BT-6815-0245-2007) [Gebiet Nr. 2]

Es handelt sich bei den kartierten Biotopen um lineare Strukturen, die aufgrund ihrer Lage entlang von Verkehrswegen oder Bahntrasse von zukünftigen Windenergiestandorten nicht betroffen sind.

Im Landesinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz sind des Weiteren die mit Naturschutzmaßnahmen belegten Flächen dargestellt. Im Beschleunigungsgebiet Nr. 3 sind Obstanlagen als Ökokontoflächen (OEK-1345478518271) angelegt worden. Des Weiteren sind Gehölzpflanzungen als Ersatzzahlungsmaßnahmen (MAE-2019-0023) erfasst.

Auch hier handelt es sich um kleinräumige lineare Flächen, die durch die Windenergieplanung nicht beeinträchtigt werden bzw. entsprechend zu berücksichtigen sind.

³ IGR [JETZT LINDSCHULTE KAISERSLAUTERN] (2023): Standortuntersuchung für Windenergieanlagen. Rockenhausen.



3. Bestandsaufnahme des derzeitigen Umweltzustandes (Basisszenario)

Der Umweltzustand und die besonderen Umweltmerkmale im unbeplanten Zustand werden nachfolgend auf das jeweilige Schutzgut bezogen dargestellt, um die besondere Empfindlichkeit von Umweltmerkmalen gegenüber der Planung herauszustellen und Hinweise auf ihre Berücksichtigung im Zuge der planerischen Überlegung zu geben.

Anschließend wird die mit der Flächennutzungsplanänderung verbundene Veränderung des Umweltzustandes prognostiziert und bewertet.

Durch das Umweltschadensgesetz (i. d. F. 2012) soll auf der Grundlage des Verursacherprinzips ein Ordnungsrahmen für die Umwelthaftung auch bezüglich der Biodiversität (Boden, Wasser, Luft, Flora und Fauna) geschaffen werden. Der vorliegende Umweltbericht inklusive der Darstellung möglicher Beeinträchtigungen durch die vorgesehenen Anlagen ist damit für die Rechtssicherheit der Planung von zentraler Bedeutung.

3.1.1 Naturräumliche Gegebenheiten

Naturräumliche Gliederung

Zur räumlich ökologischen Einordnung von Bereichen in einem großräumigeren Zusammenhang werden "naturräumliche Einheiten" (Naturräume) als Ordnungskategorien definiert. Das überwiegende Verbandsgemeindegebiet von Herxheim liegt im Naturraum „Herxheim-Offenbacher Lössplatte“ (221.24). Der südliche Teil bei Hayna liegt im Naturraum „Mühlhofen-Rheinzaberner Riedel“ (221.22). Beide gehören zur Großlandschaft „Nördliches Oberrheintiefland“.

Geologie

Das Verbandsgemeindegebiet Herxheim liegt auf folgenden geologischen Schichten:

- Löß, Lößlehm, Schwemmlöß und Sandlöß: Schluff bis Lehm, schluffig bis Schluff, sandig, z.T. umgelagert (Lo; Quartär, Pleistozän)
- Fluviale Sedimente, ungegliedert (Auen- und Hochflutsedimente, z.T. Abschwemmmassen, Schwemmfächer-, Schwemmkegelsedimente, z.T. umgelagerte vulkanoklastische Sedimente): Sand, kiesig bis Kies, sandig, z.T. lehmig, humos; lokal mit Hangsedimenten verzahnt (f; Quartär, Pleistozän - Holozän)
- Schwemmfächersedimente über Niederterrassen: Sand, lehmig bis Lehm, sandig, z.T. kiesig (sw; Quartär, Pleistozän - Holozän)

Heutige potenzielle natürliche Vegetation (hpnV)

Im Verbandsgemeindegebiet Herxheim würde sich unter natürlichen Bedingungen im gesamten nördlichen Bereich sowie im südlichen Bereich Perlgras-Buchenwald (BC) einstellen. Im mittleren, durch die Fließgewässer geprägten Bereich, würden sich dagegen Stieleichen-Hainbuchenwald (HA), Buchen-Eichenwald (EC) sowie staunasser Erlen- und Eschensumpfwald (SD) entwickeln.



3.1.2 Schutzgut Fläche

Der Teilflächennutzungsplan weist Beschleunigungsgebiet für Windenergie an Land auf insgesamt 455 ha aus.

3.1.3 Schutzgut Boden

Der Boden nimmt mit seinen vielfältigen Funktionen eine zentrale Stellung im Ökosystem ein und ist damit ein wichtiger Bestandteil der natürlichen Lebensgrundlagen. Mit Grund und Boden soll daher gemäß § 1a Abs. 1 BauGB sparsam umgegangen werden.

Die Verbandsgemeinde Herxheim liegt in den Bodengroßlandschaft (BGL)

- BGL der Lösslandschaften des Berglandes (6.3)
- BGL der Auen und Niederterrassen (2.1)
- BGL der Hochflutlehm-, Terrassensand- und Flussschottergebiete (2.2)

Im nördlichen Bereich sowie im südlichen Bereich des Verbandsgemeindegebietes befinden sich Standorte mit hohem Wasserspeichungsvermögen und mit gutem natürlichen Basenhaushalt. Im mittleren, durch die Fließgewässer geprägten Bereich, liegt ein Mosaik aus Standorten mit Auendynamik und Grundwassereinfluss vor.

Für den mittleren Bereich des Verbandsgemeindegebietes liegen keine Bodenarten vor. Im restlichen Gebiet dominiert sandiger Lehm und Lehm.

Radon⁴

Im nördlichen Bereich sowie im südlichen Bereich des Verbandsgemeindegebietes beträgt das Radonpotenzial 15,8, die Radonkonzentration liegt bei 28 kBq/m³. Im mittleren Bereich liegt ein Radonpotenzial von 31,8 bzw. 27,2 vor, die Radonkonzentration beträgt 21,9 bzw. 30,8 kBq/m³.

Altlasten

Die im Verbandsgemeindegebiet erfassten Altlasten bzw. Altlastverdachtsflächen wurden beim Standortkonzept dargestellt. Aufgrund ihrer punktuellen Erfassung wurden Sie flächenmäßig nicht ausgenommen. Sie sind bei weiteren Verfahrensschritten zu prüfen. Im Bodenschutzkataster des Landes Rheinland-Pfalz sind im Plangebiet keine bodenschutzrelevanten Flächen registriert.

Rohstoffsicherung

Vorranggebiete Rohstoffabbau sind im Verbandsgemeindegebiet nicht vorhanden und demnach nicht betroffen.

Die geplanten Sondergebiete überschneiden sich mit Grabungsschutzgebieten gemäß dem Flächennutzungsplan der VG Herxheim. Diese sind bei weitergehenden Planungen zu prüfen.

⁴ <https://gda-wasser.rlp-umwelt.de/GDAWasser/client/gisclient/index.html?&applicationId=86183>



Altbergbau ist gemäß Informationen des Landesamts für Geologie und Bergbau nicht betroffen.

Innerhalb der geplanten Sondergebiete befinden sich Aufsuchungserlaubnisse bzw. Bewilligungen:

- SO Windenergie Nr.1 Insheim:
Aufsuchungserlaubnis "LiThermEx" (Lithium)
Aufsuchungserlaubnis "Offenbach/Pfalz/Herxheimweyher"(Kohlenwasserstoff)
Bewilligung "Insheim" (Erdwärme)
- SO Windenergie Nr. 2 Herxheim:
Aufsuchungserlaubnis "LiThermEx" (Lithium)
Aufsuchungserlaubnis "Offenbach/Pfalz/Herxheimweyher"(Kohlenwasserstoff)
Aufsuchungserlaubnis "Kaltenbach" (Erdwärme, Lithium)
Bewilligung "Insheim" (Erdwärme)
- SO Windenergie Nr. 3 Herxheim:
Aufsuchungserlaubnis "Storchenaue" (Erdwärme)
Aufsuchungserlaubnis "Offenbach/Pfalz/Herxheimweyher" (Kohlenwasserstoff)
Aufsuchungserlaubnis "Kaltenbach" (Erdwärme, Lithium)
Aufsuchungserlaubnis "Galvani" (Lithium)
- SO Windenergie Nr. 6 Hayna:
Aufsuchungserlaubnis "LiThermEx" (Lithium)
Aufsuchungserlaubnis "Bienwald" (Erdwärme, Lithium)
Aufsuchungserlaubnis "Erlenbach" (Kohlenwasserstoffe)
Bewilligung "Insheim" (Erdwärme)
- SO Windenergie Nr. 7 Herxheim, Hayna und Nr. 8 Herxheim:
Aufsuchungserlaubnis "Bienwald" (Erdwärme, Lithium)
Aufsuchungserlaubnis "Erlenbach" (Kohlenwasserstoffe)

Des Weiteren befinden sich die Sondergebiete Nr. 1, 2, 6 im Bereich des unter Bergaufsicht stehende Erdwärmegewinnungsbetriebs "Insheim". Die Plangebiete Nr. 2 und 3 befinden sich im Bereich des unter Bergaufsicht stehenden Erdwärmegewinnungsbetriebs "Offenbach/Queich". Im nordwestlichen Bereich des Plangebiets Nr. 3, Flurstück 6140/1, befindet sich die Kohlenwasserstoffbohrung "Herxheim 2" und im nordöstlichen Bereich des Plangebiets Nr. 6, Flurstück 1737, ist die Kohlenwasserstoffbohrung "Hayna 11" dokumentiert, die 1963 verfüllt wurde. Zudem sind ab einer Entfernung von ca. 20 m östlich des Plangebiets Nr. 6 zwei weitere Bohrlöcher dokumentiert, die jeweils seit 1963 ebenfalls verfüllt wurden.



3.1.4 Schutzgut Wasser

Gewässer bzw. der Boden-/Grundwasserhaushalt sind Bestandteile des Naturhaushaltes, Lebensraum für Tiere und Pflanzen und gehören zu den Lebensgrundlagen des Menschen.

Innerhalb der geplanten Sondergebiete existieren keine Gewässerflächen, Fließgewässer verlaufen (randlich) außerhalb der Gebiete. Ebenso sind keine Wasserschutzgebiete oder Überschwemmungsgebiete betroffen.

3.1.5 Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt

Auf der Grundlage des BNatSchG sowie der europäischen FFH(Fauna-Flora-Habitat)-Richtlinie und Vogelschutz-Richtlinie sind wild lebende Tiere und Pflanzen als Bestandteile des Naturhaushaltes in ihrer natürlichen und historisch gewachsenen Artenvielfalt zu schützen. Ihre Lebensräume sowie sonstigen Lebensbedingungen sind zu schützen, zu pflegen, zu entwickeln und gegebenenfalls wiederherzustellen.

Das Landesamt für Umwelt hat einen „Fachbeitrag Artenschutz für die Planung von Windenergiegebieten in Rheinland-Pfalz“ (2023) erstellt. Darin sind Gebiete dargestellt, bei denen hinsichtlich Vögel und Fledermäusen mit Konflikten zu rechnen ist. Bei Flächen der Kategorie I handelt es sich um artenschutzfachliche Zielflächen mit einer sehr hohen Bedeutung für den Schutz windenergiesensibler Arten. Den artenschutzfachlichen Zielflächen der Kategorie II wurden Schwerpunkträume mit einer hohen Bedeutung für den Schutz windenergiesensibler Arten zugeordnet.

Diese Flächen wurden bei der Abgrenzung der Beschleunigungsgebiete herausgenommen. Sie sind demnach von der aktuellen Planung der 2. Teilfortschreibung „Windenergie“ nicht betroffen.

Da es sich beim Flächennutzungsplan um eine Angebotsplanung handelt und jetzt noch nicht absehbar ist, wo genau WEA ggf. realisiert werden, machen faunistische Untersuchungen auf dieser Planungsebene keinen Sinn. Diese sind dann später im Rahmen der BImSchG-Genehmigungsplanung - wenn auch Größe und genaue Lage der Anlagen bekannt sind - durchzuführen.

§ 249c BauGB Abs. 3 gibt vor, dass bei der Darstellung der Beschleunigungsgebiete geeignete Regeln für wirksame Minderungsmaßnahmen für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen darzustellen sind. Dazu wurde von Lindschulte Kaiserslautern ein separater Regelkatalog erstellt, der im Anhang 1.1 angefügt ist. Darin wurden anhand einer Literaturrecherche die potenziell vorkommenden prüfungsrelevanten Arten ermittelt und bau-, anlagen- und betriebsbedingte Minderungsmaßnahmen definiert. Im Anhang 1.2 sind die Maßnahmen dann den in den jeweiligen Beschleunigungsgebieten potenziell vorkommenden Arten zugeordnet.



3.1.6 Schutzgut Luft und Klima

Das Schutzgut Luft ist eine bedeutende Grundlage des Lebens. Neben der menschlichen Gesundheit werden Schutzgüter, wie Pflanzen, Tiere, Kultur- und Sachgüter, von der Luftqualität beeinflusst. Auf Luftverunreinigungen bzw. -veränderungen sind Belastungen des Klimas auf klein- und großräumiger bis zur regionalen und globalen Ebene zurückzuführen.

Herxheim gehört zu der Klimazone der Mittelbreiten. Das Klima ist kontinental. Die Tageshöchstwerte liegen im Jahresdurchschnitt bei 14° Celsius im Jahresmittel. In der Nacht liegt der Durchschnitt bei 4° Celsius. Die Sonnenscheindauer beträgt ungefähr 4 Stunden pro Tag. Wärmster Monat ist der Juli mit 24° Celsius Tagestemperatur. Der Januar ist der kälteste Monat mit um die 3° Celsius. Herxheim hat durchschnittlich 111 Regentage im Jahr.⁵

3.1.7 Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit

Eine intakte Umwelt ist die Lebensgrundlage für den Menschen. Für die Betrachtung des Menschen als Schutzgut selbst sind zum einen gesundheitliche Aspekte, vorwiegend Lärm und andere Immissionen, zum anderen regenerative Aspekte, wie Erholung, Freizeitfunktionen und Wohnqualität von Bedeutung.

Bei den Beschleunigungsgebieten handelt es sich ausschließlich um landwirtschaftlich genutzte Bereiche, die für den Menschen keine große Bedeutung haben. Insbesondere die Gebiete im Norden des Verbandsgemeindegebietes sind bereits durch bestehende Windenergieanlagen visuell vorbelastet.

3.1.8 Schutzgut Landschaft

Bei der Betrachtung der Landschaft als Schutzgut stehen das Landschaftsbild bzw. die optischen Eindrücke im Vordergrund. Von Bedeutung sind alle Elemente des Landschaftsbildes, die die Aspekte Vielfalt, Eigenart und Schönheit mitprägen.

Die Beschleunigungsgebiete liegen außerhalb von Schutzgebieten und des Waldes.

Das Landschaftsbild an der nördlichen Verbandsgemeindegrenze ist aufgrund der zahlreichen bereits vorhandenen WEA bereits stark anthropogen überprägt.

3.1.9 Schutzgut kulturelles Erbe

Als kulturelles Erbe sind Kultur- und sonstige Sachgüter zu verstehen.

Die geplanten Sondergebiete überschneiden sich mit Grabungsschutzgebieten gemäß dem Flächennutzungsplan der VG Herxheim. Sie sind bei den weiteren Planungen zu berücksichtigen bzw. erneut zu prüfen.

⁵ <https://klima.org/deutschland/klima-herxheim/>



In der Fundstellenkartierung der GDKE Direktion Landesarchäologie sind im Verbandsgemeindegebiet mehrere Fundstellen verzeichnet. Es handelt sich dabei um Siedlungsfunde, archäologische Objekte und Altstraßen. Es wird von einer hohen Betroffenheit ausgegangen und die Durchführung von Prospektionsmethoden gefordert. Dies ist bei weiteren konkreten Planungen zu berücksichtigen.

Gemäß der GDKE Direktion Landesdenkmalpflege befinden sich unmittelbar in den Planungsbereichen ein Wegekreuz an der L542 (um 1800 errichtet) sowie mehrere Westwall-Anlagen. Die GDKE Direktion Landesarchäologie nennt folgende Westwall-Anlagen im Bereich des Sondergebiets Nr.3:

- LVz.2/N (Gemarkung Herxheim): Kabelverzweiger- Linienverzweiger
- LVz.3/M (Herxheim): Kabelverzweiger- Linienverzweiger
- G1 (Herxheim): Geschützbettung Anton
- G2 (Herxheim): Geschützbettung Bereta
- U Bf.II/4344 (Herxheim): Mannschafts-Unterstand BF.II

Kulturdenkmäler werden als Bestandteil der Denkmalliste geführt und genießen daher Erhaltungsschutz gem. § 2 Abs. 1 Satz 1 DSchG sowie Umgebungsschutz gem. § 4 Abs. 1 Satz 4 DSchG. Der Umgebungsschutz bezieht sich u.a. auf angrenzende Bebauung, städtebauliche Zusammenhänge und Sichtachsen. Der Westwall wird als ein einheitliches Kulturdenkmal betrachtet. Für ihn gelten mit dem o.g. Erhaltungsgebot dieselben gesetzlichen Bestimmungen wie bei anderen Kulturdenkmälern auch: Bei jeglichen Maßnahmen an den erwähnten Westwall-Elementen oder in ihrem unmittelbaren Umfeld sind das Erhaltungsgebot von Kulturdenkmälern sowie die Genehmigungspflicht bei der zuständigen Unteren Denkmalschutzbehörde zu beachten.



4. Prognose zur Entwicklung des Umweltzustandes

4.1 Darstellung des Eingriffes bei Durchführung der Planung

Durch den Flächennutzungsplan als vorbereitende Bauleitplanung werden auf insgesamt 455 ha neue „Beschleunigungsgebiete für Windenergie an Land“ ausgewiesen.

Mit der Errichtung von Windenergieanlagen sind Auswirkungen auf die Schutzgüter verbunden, die allgemein zusammengefasst in Tabelle 2 aufgelistet sind.

Tabelle 2 Zu erwartende Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter und ihre Bewertung

Schutzgut	Umweltauswirkungen	Erheblichkeit
Fläche	Flächeninanspruchnahme (maximale Ausweisungsfläche = 455 ha, davon wird aber nur ein Teil tatsächlich in Anspruch genommen)	°°
Boden	Versiegelung im Bereich des Fundaments und der dauerhaften Stellflächen	°°
Wasser	geringe Reduzierung der Oberflächenwasserversickerung	°
Tiere und Pflanzen	Konfliktpotenzial v.a. mit Vögeln und Fledermäusen	°°
Luft, Klima/Klimawandel	temporäre Emissionen in der Bauphase Erzeugung von emissionsfreier Energie	+
Mensch und menschliche Gesundheit	temporäre Emissionen in der Bauphase	-
Landschaft	Veränderung des Landschaftsbildes visuelle Beeinträchtigungen	°°
Kulturelles Erbe	Berücksichtigung potenzieller archäologischer Funde	-
Wechselwirkungen	Versiegelung und damit reduzierte Versickerung	°

°°° sehr erheblich °° erheblich ° weniger erheblich - nicht erheblich + positive Auswirkungen

4.2 Entwicklung des Umweltzustandes bei Nichtdurchführung der Planung

Der Flächennutzungsplan stellt lediglich eine Angebotsplanung dar. In welchen Gebieten Wind-Projekte umgesetzt werden, entscheidet das BImSchG-Verfahren. Die Ausweisung von Beschleunigungsgebieten für Windenergie dient v.a. der Steuerung der Gebiete auf Verbandsgemeindeebene.

Ohne den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien sind die gesetzten Klimaziele nicht zu erreichen und der Klimawandel nicht zu stoppen.

4.3 Beschreibung der geplanten „Beschleunigungsgebiete „Windenergie“

„Beschleunigungsgebiet Windenergie“ Nr. 1 (68,2 ha, Insheim)

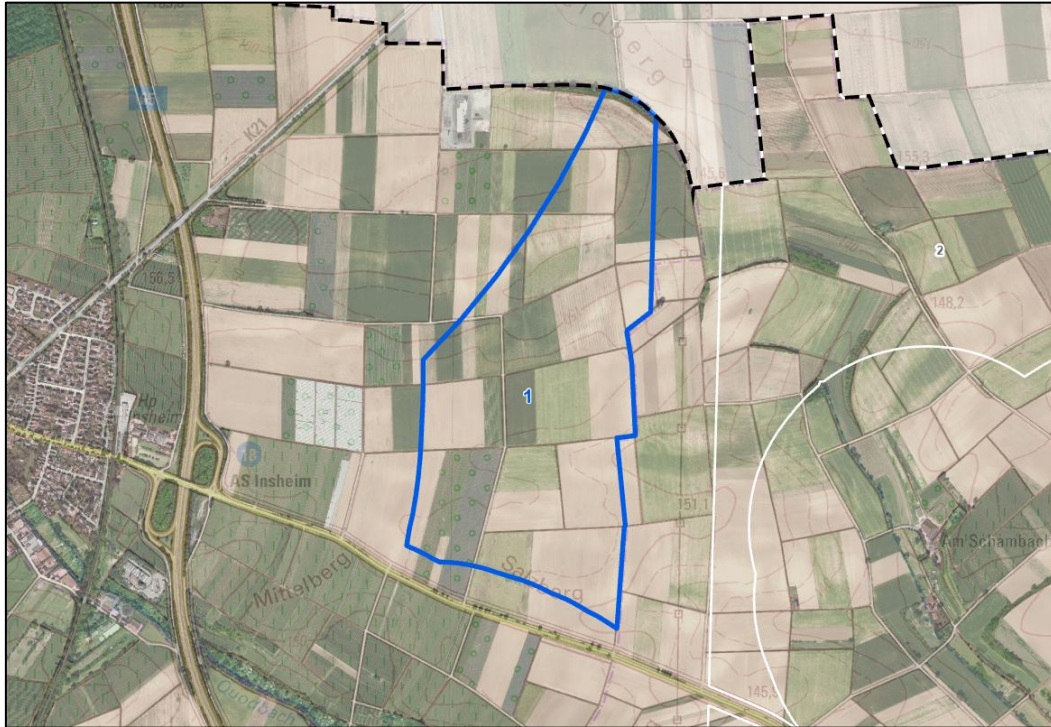


Abbildung 2 Beschleunigungsgebiet Nr. 1 in Insheim

Das geplante „Beschleunigungsgebiet Windenergie“ Nr. 1 liegt in der Gemarkung Insheim und erstreckt sich von der nördlichen Verbandsgemeindegrenze entlang der Gemarkungsgrenze Insheim/Herxheim bis fast zur L543 und hat eine Größe von 68,2 ha.

Bei den betroffenen Flächen handelt es sich um landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Die nordwestliche Grenze des Gebiets reicht an den Sicherheitsabstand der Flugroute des Flugplatzes Landau-Ebenberg heran.

Im Plangebiet sind keine Schutzgebiete oder Naturschutzflächen vorhanden. Das Gebiet überschneidet sich aber vollständig mit dem Vorranggebiet Landwirtschaft und dem Regionalen Grünzug aus dem Einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar. Gemäß dem Teilregionalplan Windenergie ist in den Teilflächen von Regionalen Grünzügen, Vorranggebieten für Naturschutz und Landschaftspflege, Vorranggebieten für die Landwirtschaft und Vorranggebieten für Wald und Forstwirtschaft, die sich mit Vorranggebieten für die regionalbedeutsame Windenergienutzung überlagern, die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen zulässig.

Im Flächennutzungsplan der VG Herxheim sind innerhalb Gebiet Nr. 1 archäologische Verdachtsflächen vorhanden.

„Beschleunigungsgebiet Windenergie“ Nr. 2 (105,1 ha, Herxheim)

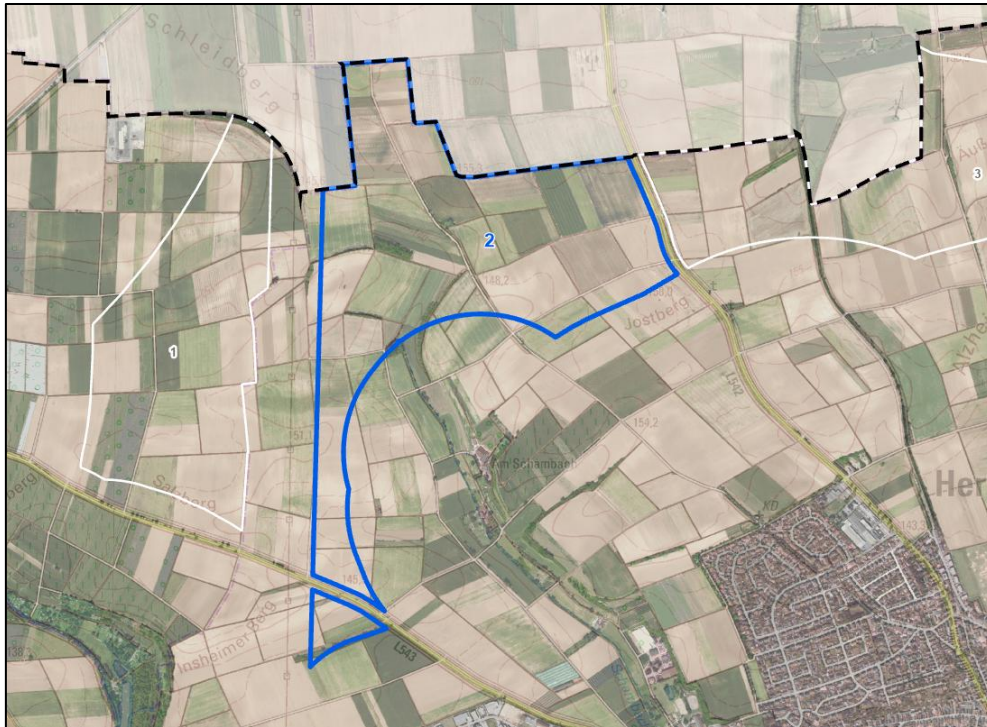


Abbildung 3 Beschleunigungsgebiet Nr. 2 in Herxheim

Das geplante „Beschleunigungsgebiet Windenergie“ Nr. 2 liegt in der Gemarkung Herxheim und erstreckt sich von der nördlichen Verbandsgemeindengrenze nach Süden bis über die L543 und nach Osten bis zu L542. Das Gebiet hat eine Größe von 105,1 ha.

Bei den betroffenen Flächen handelt es sich überwiegend um landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Im Plangebiet sind keine Schutzgebiete vorhanden. Die wenigen vorhandenen Gebüsch- und Heckenstrukturen sind als Biotoptypen des Biotopkatasters erfasst (Gebüsch nördlich Herxheim, BB9, BT-6815-0211-2007; Böschungshecken nördlich Herxheim, BD4, BT-6815-0209-2007).

Das Gebiet überschneidet sich vollständig mit dem Vorranggebiet Landwirtschaft und dem Regionalen Grünzug aus dem Einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar, der nordwestliche Teil ist im Entwurf zur zweiten Offenlage des RP Rhein-Neckar als Vorranggebiet Windenergie dargestellt. Gemäß der Begründung stehen freiraumplanerische Zielfestlegungen aus dem Einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar, die sich in der Raumnutzungskarte mit Vorranggebieten für die regionalbedeutsame Windenergienutzung überlagern, der Errichtung und dem Betrieb von Windenergieanlagen nicht entgegen.

Im Flächennutzungsplan der VG Herxheim sind innerhalb Gebiet Nr. 2 zahlreiche archäologische Verdachtsflächen vorhanden.

„Beschleunigungsgebiet Windenergie“ Nr. 3 (134,7 ha, Herxheim)

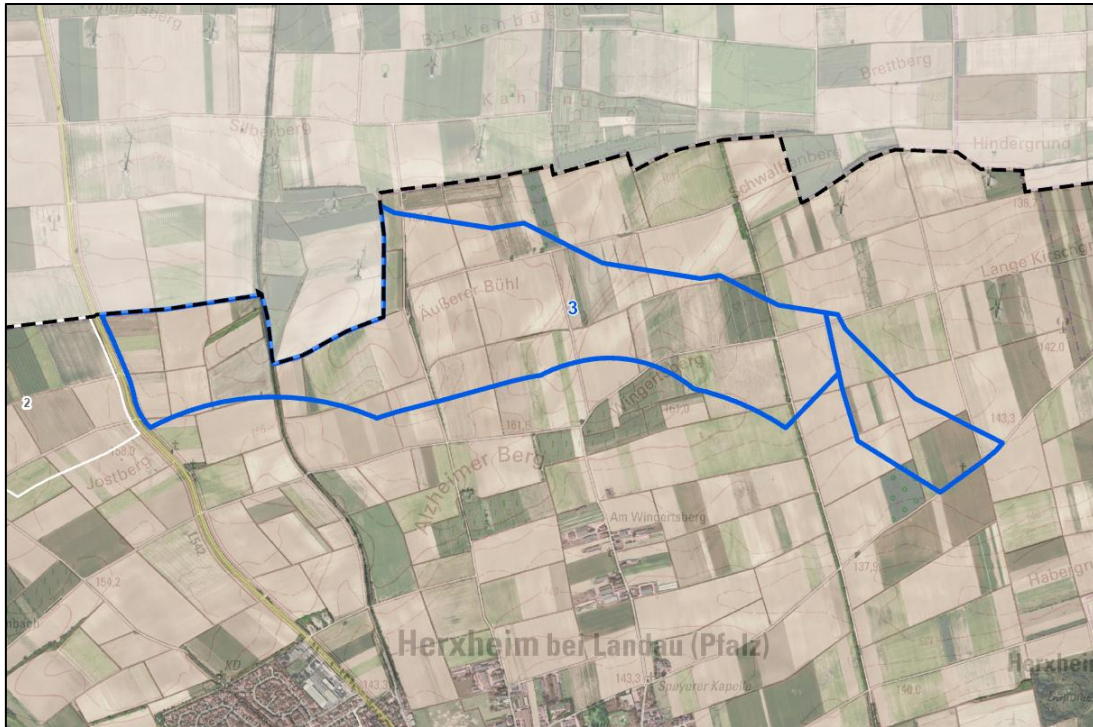


Abbildung 4 Beschleunigungsgebiet Nr. 3 in Herxheim

Das geplante „Beschleunigungsgebiet Windenergie“ Nr. 3 liegt in der Gemarkung Herxheim und erstreckt sich entlang der nördlichen Verbandsgemeindengrenze von der L542 bis zum Speyrer Weg. Der westliche Teil war in der 1. Teilfortschreibung der 3. Änderung des FNP als geplantes Sondergebiet „Windenergie“ ausgewiesen, der östliche Bereich ist Teil des bestehenden Sondergebietes „Windenergie“. Das Gebiet hat eine Gesamtgröße von 134,7 ha.

Bei den betroffenen Flächen handelt es sich um landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Im angrenzenden bestehenden Sondergebiet „Windenergie“ sind bereits sieben Windenergieanlagen realisiert. Nördlich angrenzend befindet sich das Windfeld Gollenberg der Verbandsgemeinde Offenbach an der Queich. Hier stehen weitere neun WEA.

Im Plangebiet sind keine Schutzgebiete vorhanden. Die wenigen vorhandenen Gebüsch- und Heckenstrukturen sind als Biotoptypen des Biotopkatasters erfasst (Böschungshecken entlang der ehemaligen Bahntrasse nördlich Herxheim, BD4, BT-6815-0219-2007; Böschungshecken am Kahlenberg und am Äußerer Bühl, BD4, BT-6815-0225-2007).

Das Gebiet überschneidet sich vollständig mit dem Vorranggebiet Landwirtschaft und dem Regionalen Grünzug aus dem Einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar. Im Entwurf zur zweiten Offenlage des RP Rhein-Neckar ist das Gebiet vollständig als Vorranggebiet Windenergie dargestellt. Gemäß der Begründung stehen freiraumplanerische Zielfestlegungen aus dem Einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar, die sich in der Raumnutzungskarte mit Vorranggebieten für die regionalbedeutsame Windenergienutzung überlagern, der Errichtung und dem Betrieb von Windenergieanlagen nicht entgegen.

Im Flächennutzungsplan der VG Herxheim sind randlich archäologische Verdachtsflächen vorhanden.

„Beschleunigungsgebiet Windenergie“ Nr. 6 (19,6 ha, Herxheim, Gemarkung Hayna)

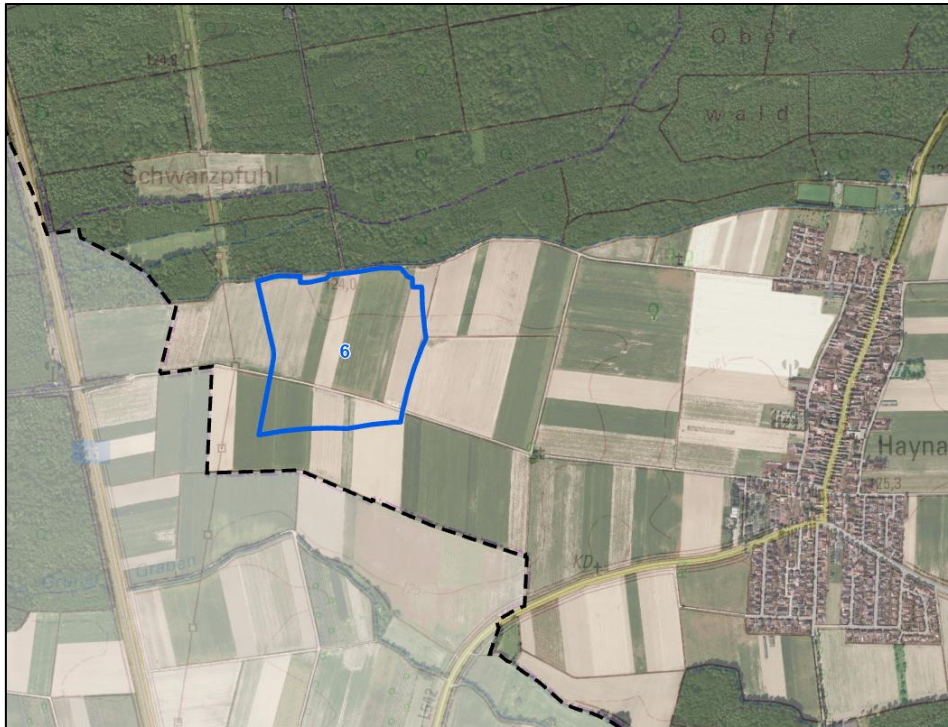


Abbildung 5 Beschleunigungsgebiet Nr. 6 in Herxheim

Das geplante „Beschleunigungsgebiet Windenergie“ Nr. 6 liegt in der Gemarkung Hayna und befindet sich südlich des Waldbereichs Schwarzpfuhl. Es hat eine Größe von 19,6 ha.

Bei den betroffenen Flächen handelt es sich überwiegend um landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Im Plangebiet sind keine Schutzgebiete und Naturschutzflächen vorhanden. Nördlich an das Gebiet angrenzend verläuft der Heulachgraben.

Das Gebiet überschneidet sich vollständig mit dem Vorranggebiet Landwirtschaft. Im Entwurf zur zweiten Offenlage des Regionalplans Rhein-Neckar ist das Gebiet nicht als Vorranggebiet Windenergie dargestellt.

Bei Gebiet Nr. 6 sind keine archäologischen Verdachtsflächen betroffen.

„Beschleunigungsgebiet Windenergie“ Nr. 7 (30,1 ha, Herxheim, Gemarkung Hayna und Herxheim)

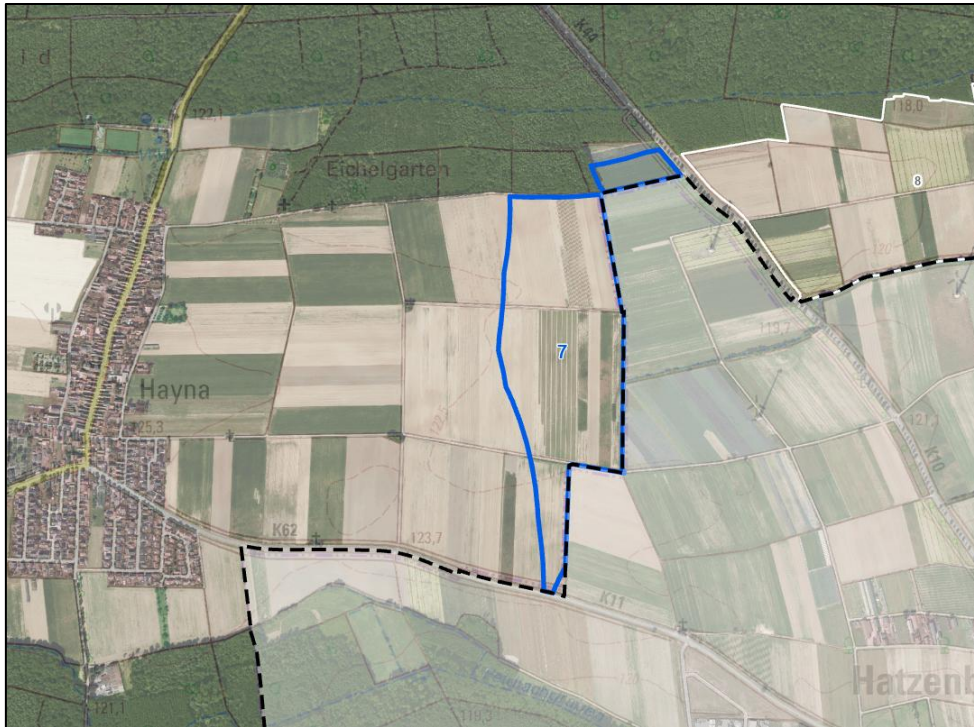


Abbildung 6 Beschleunigungsgebiet Nr. 7 in Herxheim

Das geplante „Beschleunigungsgebiet Windenergie“ Nr. 7 liegt in den Gemarkungen Hayna und Herxheim. Es befindet sich an der Gemeindegrenze zu Hatzenbühl im Süden des Verbandsgemeindegebietes und hat eine Gesamtgröße von 30,1 ha.

Bei den betroffenen Flächen handelt es sich um landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Im Plangebiet sind keine Schutzgebiete und Naturschutzflächen vorhanden.

Das Gebiet überschneidet sich vollständig mit dem Vorranggebiet Landwirtschaft und dem Regionalen Grünzug aus dem Einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar. Im Entwurf zur zweiten Offenlage des Regionalplans Rhein-Neckar überschneidet sich der nördliche Teil mit einem Vorranggebiet Windenergie. Gemäß der Begründung stehen freiraumplanerische Zielfestlegungen aus dem Einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar, die sich in der Raumnutzungskarte mit Vorranggebieten für die regionalbedeutsame Windenergienutzung überlagern, der Errichtung und dem Betrieb von Windenergieanlagen nicht entgegen.

Bei Gebiet Nr. 7 sind keine archäologischen Verdachtsflächen betroffen.

„Beschleunigungsgebiet Windenergie“ Nr. 8 (96,8 ha, Herxheim)

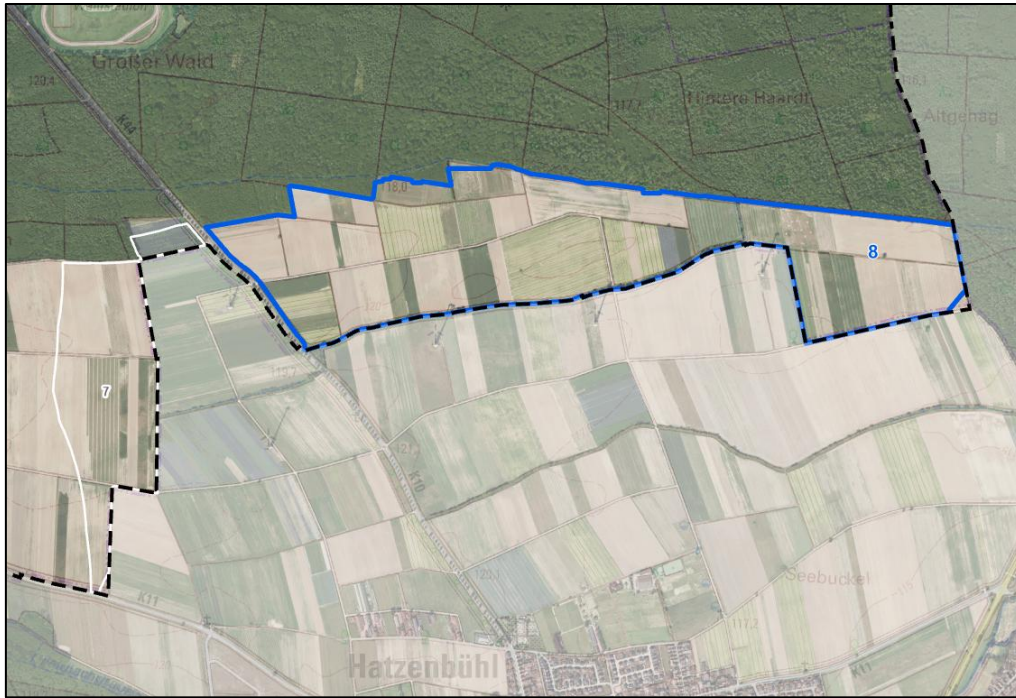


Abbildung 7 Beschleunigungsgebiet Nr. 8 in Herxheim

Das geplante „Beschleunigungsgebiet Windenergie“ Nr. 8 liegt in der Gemarkung Herxheim und befindet sich an der südlichen Gemeindegrenze zu Hatzenbühl im Süden des Verbandsgemeindegebietes zwischen K44 und östlicher VG-Grenze. Es hat eine Größe von 96,8 ha.

Bei den betroffenen Flächen handelt es sich um landwirtschaftlich genutzte Flächen. Nördlich grenzt der Herxheimer Wald an.

Im Plangebiet sind keine Schutzgebiete und Naturschutzflächen vorhanden.

Das Gebiet überschneidet sich vollständig mit dem Vorranggebiet Landwirtschaft und dem Regionalen Grünzug aus dem Einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar. Im Entwurf zur zweiten Offenlage des Regionalplans Rhein-Neckar ist das Gebiet vollständig als Vorranggebiet Windenergie dargestellt. Gemäß der Begründung stehen freiraumplanerische Zielfestlegungen aus dem Einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar, die sich in der Raumnutzungskarte mit Vorranggebieten für die regionalbedeutsame Windenergienutzung überlagern, der Errichtung und dem Betrieb von Windenergieanlagen nicht entgegen.

Durch das Gebiet verläuft eine Richtfunkstrecke, die bei weiteren Planungen zu berücksichtigen ist. Archäologische Verdachtsflächen sind nicht betroffen.

5. Geplante Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen

Die Belange des Umweltschutzes sind gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB bei der Aufstellung der Bauleitpläne und in der Abwägung nach § 1 Abs. 7 zu berücksichtigen. Auf der Ebene des Flächennutzungsplanes sind grundsätzliche Aussagen zur Vermeidung von Beeinträchtigungen zu treffen. Konkrete Maßnahmen zum Ausgleich und zur Kompensation der Beeinträchtigungen werden im Rahmen des BImSchG-Verfahrens entwickelt.

Folgende Maßnahmen sind generell zu beachten:

- **Baufeldräumung außerhalb der Brutzeit**

Die Räumung des Baufeldes inklusive der Baustelleneinrichtung ist gemäß § 39 Abs. 5 BNatSchG außerhalb der Brutzeit durchzuführen, d. h., es darf keine Rodung bzw. Räumung des Baufeldes im Zeitraum von 01.03. bis 30.09. erfolgen.

- **Einschränkung der Beleuchtung**

Die Außenbeleuchtung ist auf ein notwendiges Maß zu reduzieren und so zu gestalten, dass sie nicht in die Umgebung abstrahlt und dass ein möglichst geringer Anlockungseffekt für Insekten erfolgt. Als Lichtquelle sind ausschließlich nach unten gerichtete LED-Beleuchtungen oder Natriumdampflampen zulässig, deren Licht so abgeschirmt ist, dass es nur nach unten abstrahlt.

- **Erhalt von bestehenden Gehölzstrukturen**

Soweit möglich, sind bestehende Gehölze zu erhalten.

- **Schutz des Bodens**

Die im Zuge der Bebauung und Erschließung entstehenden Verdichtungen des anstehenden Bodens durch die Bautätigkeiten sind nach Abschluss der Arbeiten zu beseitigen. Der Oberbodenabtrag ist auf das technisch absolut erforderliche Maß zu reduzieren. Mutterbodenaushub ist auf Mieten zu lagern und später wieder aufzubringen (§ 202 BauGB). Bei der Abfuhr von Aushubmaterialien während der Bauphase sind die LAGA-Bestimmungen zu beachten.

- **Verwendung versickerungsfähiger Materialien**

Bei der Befestigung von interner Erschließung und Lagerflächen sollen nur versickerungsfähige Beläge (z. B. Drainpflaster, breitfugig verlegtes Pflaster, wassergebundene Decke, Hydroflor-Pflaster, Betongrasplatten) verwendet werden (§ 9 Abs. 4 und 11 BauGB i. V. m. LBauO), sofern es technisch und umweltrechtlich möglich ist. Der Eintrag von schädlichen stofflichen Einträgen in das Erdreich ist dabei zwingend zu vermeiden.

- **Berücksichtigung von potenziellen Kulturdenkmälern**

Innerhalb einiger Sondergebiete sind archäologische Verdachtsflächen ausgewiesen. Gemäß der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Direktion Landesarchäologie, sind zur Vermeidung von Konflikten mit prähistorischen Denkmälern folgende Punkte zu berücksichtigen:

1. Bei der Vergabe der vorbereitenden Baumaßnahmen (wie Mutterbodenabtrag) hat der Planungsträger bzw. die Gemeindeverwaltung sowie für die späteren Erdarbeiten der Bauträger/Bauherr, die ausführenden Baufirmen vertraglich zu verpflichten, mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz zu gegebener Zeit (mindestens vier Wochen im Voraus) die Vorgehensweise und Terminierung der Arbeiten in Schriftform abzustimmen. Ein Mitarbeiter des Amtes wird die Bauarbeiten überwachen.
2. Die ausführenden Baufirmen sind eindringlich auf die Bestimmungen des Denkmalschutzes (DSchG) vom 23.03.1978 (GVBl., 1978, Seite 159 ff.), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22.12.2025 (GVBl. S. 738) hinzuweisen. Danach ist jeder zutage kommende, archäologische Fund unverzüglich zu melden, die Fundstellen soweit als möglich unverändert zu lassen und die Gegenstände sorgfältig gegen Verlust zu sichern.
3. Absatz 1 und 2 entbinden Bauträger/Bauherrn bzw. entsprechende Abteilungen der Verwaltung jedoch nicht von der Meldepflicht und Haftung gegenüber der GDKE.
4. Sollten wirklich archäologische Objekte angetroffen werden, so ist der Direktion Landesarchäologie ein angemessener Zeitraum einzuräumen, damit Rettungsgrabungen in Absprache mit den ausführenden Firmen planmäßig den Anforderungen der heutigen archäologischen Forschung entsprechend durchführen können. Im Einzelfall ist mit Bauverzögerungen zu rechnen. Je nach Umfang der eventuell notwendigen Grabungen sind von Seiten der Bauherren/Bauträger finanzielle Beiträge für die Maßnahmen erforderlich.
5. Die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz weist darauf hin, dass die Meldepflicht besonders für die Maßnahmen (Mutterbodenabtrag) zur Vorbereitung der Baumaßnahmen gilt.

5.1 Anderweitige Planungsmöglichkeiten

Um möglichst konfliktfreie Gebiete für WEA zu finden, wurde ein Standortkonzept Windenergie erstellt, bei dem restriktive Nutzungen sowie Schutzgebiete bereits im Vorfeld ausgeschlossen wurden.

Die geplanten Sondergebiete stellen daher bereits die bestmögliche Planungsvariante dar.



6. Zusätzliche Angaben

6.1 Merkmale der verwendeten technischen Verfahren, Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung

Schwierigkeiten bei den verwendeten technischen Verfahren und bei der Zusammenstellung traten nicht auf.

6.2 Hinweise zur Durchführung der Umweltüberwachung

Die bei Umsetzung der geplanten Beschleunigungsgebiete entstehenden Eingriffe in Natur und Landschaft sind im Zuge der der Unterlagen nach BImSchG zu betrachten, zu bilanzieren und zu kompensieren. Die postulierten Eingriffe, unvorhergesehene - insbesondere - negative Entwicklungen sowie die Ausführung der Kompensationsmaßnahmen sind durch die jeweiligen Gemeinden in intensiver Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde zu kontrollieren.



7. Allgemein verständliche Zusammenfassung

Die Verbandsgemeinde Herxheim möchte die Errichtung von Windenergieanlagen (WEA) planerisch steuern und hat 2025 die 1. Teilfortschreibung „Windenergie und Photovoltaik“ des Flächennutzungsplans (3. Änderung Flächennutzungsplan „Windenergie“) durchgeführt. Aufgrund der gesetzlichen Neuordnung des § 249c BauGB soll nun die Ausweisung von „Beschleunigungsgebieten für die Windenergie an Land“ erfolgen. Dazu erfolgt die 2. Teilfortschreibung „Windenergie“ der 3. Änderung des Flächennutzungsplans.

In der 2. Teilfortschreibung „Windenergie“ des Flächennutzungsplans Herxheim (3. Änderung) werden nun sechs „Beschleunigungsgebiete Windenergie“ mit einer Gesamtgröße von 455 ha ausgewiesen.

Mit der Errichtung von Windenergieanlagen sind Auswirkungen auf alle Schutzgüter verbunden. Zum einen ist eine Flächeninanspruchnahme zu konstatieren. Die Versiegelung beschränkt sich bei den WEA auf den Bereich des Fundaments und der dauerhaften Stellflächen. Aufgrund der nur kleinräumigen Versiegelung kommt es nur zu einer geringen Reduzierung der Oberflächenwasserversickerung sowie Veränderung des oberirdischen Wasserabflusses.

Windenergieanlagen haben ein hohes Konfliktpotenzial mit Vögeln und Fledermäusen. Gebiete, bei denen hinsichtlich Vögel und Fledermäusen mit Konflikten zu rechnen ist (Flächen der Kategorie I und II des „Fachbeitrag Artenschutz für die Planung von Windenergiegebieten in Rheinland-Pfalz“) wurden bei den Beschleunigungsgebieten ausgenommen. Für die gemäß der Literaturrecherche in den Beschleunigungsgebieten potenziell vorkommenden prüfungsrelevante Arten wurden in einem Regelkatalog bau-, anlagen- und betriebsbedingte Minderungsmaßnahmen definiert (Anhang 1).

Hinsichtlich des Schutzguts Klima/Klimawandel entstehen nur temporäre Emissionen während der Bauphase. Hier ist die Erzeugung von emissionsfreier Energie in den Vordergrund zu stellen. Auch die menschliche Gesundheit wird lediglich während dem Bau durch temporäre Emissionen beeinträchtigt. Windenergieanlagen führen zu einer Veränderung des Landschaftsbildes und visuelle Beeinträchtigungen. Archäologischer Funde sind bei Bauarbeiten immer zu beachten.

Um erhebliche Eingriffe in Natur und Landschaft zu vermeiden, wurden allgemeine Maßnahmen definiert, die durch das BImSchG-Verfahren zu konkretisieren und auf das jeweilige Projekt bezogen ermittelt werden müssen.

Mit den ausgewiesenen „Beschleunigungsgebieten für die Windenergie an Land“ hat die Verbandsgemeinde Herxheim jetzt ausreichend Potenzial, um weitere Windenergieanlagen umzusetzen und damit die Energiewende weiter voranzutreiben.



8. Verwendete Verfahren und Quellen der Umweltprüfung

BAUGESETZBUCH/BAUGB (2025): Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 22. Dezember 2025 (BGBl. 2025 I Nr. 348) geändert worden ist.

ERNEUERBARE-ENERGIEN-GESETZES/EEG (2023): Erneuerbare-Energien-Gesetz vom 21. Juli 2014 (BGBl. I S. 1066), das zuletzt durch Artikel 6 des Gesetzes vom 4. Januar 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 6) geändert worden ist.

GESETZ ZUR ERHÖHUNG UND BESCHLEUNIGUNG DES AUSBAUS VON WINDENERGIEANLAGEN AN LAND / WIND-AN-LAND-GESETZ (2023)

GESETZ ZUR FESTLEGUNG VON FLÄCHENBEDARFEN FÜR WINDENERGIEANLAGEN AN LAND/WINDENERGIE-FLÄCHENBEDARFSGESETZ – WINDBG (2023)

IGR [JETZT LINDSCHULTE KAISERSLAUTERN] (2023): Standortuntersuchung für Windenergieanlagen. Rockenhausen.

LANDESAMT FÜR UMWELT (2023): Fachbeitrag Artenschutz für die Planung von Windenergiegebieten in Rheinland-Pfalz“. Offenbach.

MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, ERNÄHRUNG, WEINBAU UND FORSTEN RLP (2012): Naturschutzfachlicher Rahmen zum Ausbau der Windenergienutzung in Rheinland-Pfalz; Artenschutz (Vögel, Fledermäuse) und Natura 2000-Gebiete; erstellt von: Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland und Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz. Frankfurt am Main/Mainz.

MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, ERNÄHRUNG, WEINBAU UND FORSTEN RLP (2013): Leitfaden zum Bau und Betrieb von Windenergieanlagen in Wasserschutzgebieten. Mainz.

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ, ENERGIE UND LANDESPLANUNG, MINISTERIUM DER FINANZEN, MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, ERNÄHRUNG, WEINBAU UND FORSTEN UND MINISTERIUM DES INNERN, FÜR SPORT UND INFRASTRUKTUR RHEINLAND-PFALZ (2013): Rundschreiben Windenergie / Hinweise für die Beurteilung der Zulässigkeit der Errichtung von Windenergieanlagen in Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ, ENERGIE UND LANDESPLANUNG (2013): Landesentwicklungsprogramm (LEP IV). Mainz.

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ, ENERGIE UND LANDESPLANUNG RLP (2017): Dritte Teilfortschreibung Landesentwicklungsprogramm (LEP IV). Mainz.

MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, ERNÄHRUNG, WEINBAU UND FORSTEN RLP (2020): Erlass zum Natur- und Artenschutz bei der Genehmigung von Windenergieanlagen im immissionsrechtlichen Verfahren. Mainz.

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ, ENERGIE UND LANDESPLANUNG RLP (2023): Windenergieatlas Rheinland-Pfalz. Mainz.

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ, ENERGIE UND LANDESPLANUNG RLP (2023): Informationen zu Fortschreibung des Kapitels Erneuerbare Energien des Landesentwicklungsprogramms (LEP IV); <https://mdi.rlp.de/de/unsere-themen/landesplanung/landesentwicklungsprogramm/vierte-teilfortschreibung/>



RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (1986): Richtlinie des Rates vom 14. Juli 1986 betreffend das Gemeinschaftsverzeichnis der benachteiligten landwirtschaftlichen Gebiete im Sinne der Richtlinie 75/268/EWG

VERBAND REGION RHEIN-NECKAR (2014): Einheitlicher Regionalplan Rhein-Neckar. Mannheim.

METROPOLREGION RHEIN-NECKAR (2026): Einheitlicher Regionalplan Rhein-Neckar. Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie. Entwurf zur zweiten Offenlage und zweiten Anhörung. Mannheim.

VERBANDSGEMEINE HERXHEIM (2014): 3. Änderung Flächennutzungsplan „Windenergie“. Rockenhausen/Herxheim.

VERBANDSGEMEINE HERXHEIM (2025): 1. Teiländerung „Windenergie“ 3. Änderung Flächennutzungsplan „Windenergie“. Rockenhausen/Herxheim.



Aufgestellt:

**Lindschulte
Ingenieurgesellschaft mbH Kaiserslautern
Albert-Schweitzer-Straße 84a
67655 Kaiserslautern**

Kaiserslautern, im Juli 2026

Dipl.-Geogr. T. Lürer

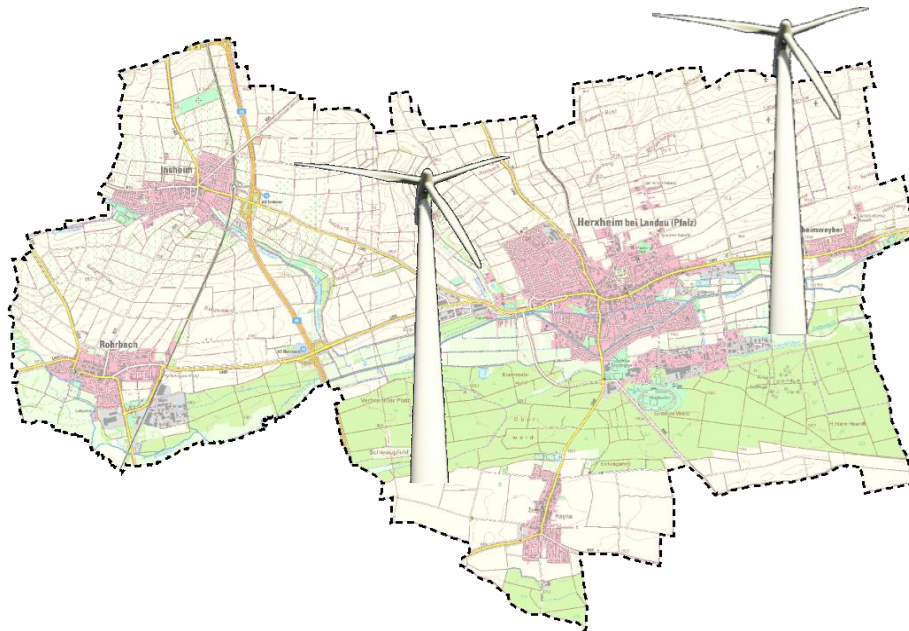


3. Änderung Flächennutzungsplan "Windenergie" **2. Teilfortschreibung „Windenergie“**

in der Verbandsgemeinde Herxheim
Landkreis Südliche Weinstraße

**Darstellung von geeigneten Regeln für wirksame Minderungsmaßnahmen
durch die Bauleitplanung für die Beschleunigungsgebiete**

Regelkatalog



Juli 2026



Auftraggeber

Verbandsgemeinde Herxheim
Obere Hauptstraße 2
76863 Herxheim

Herxheim, im Juli 2026

Bearbeiter

LINDSCHULTE Ingenieurgesellschaft mbH Kaiserslautern
Albert-Schweitzer-Straße 84a
67655 Kaiserslautern

Kaiserslautern, im Juli 2026



Gliederung

1.	Einführung und Aufgabenstellung	5
2.	Rechtliche Grundlagen	6
2.1	§ 44 und 45 BNatSchG	6
2.2	§ 249c BauGB	7
2.3	Anlage 3 BauGB	7
2.4	§ 6b WindBG	9
3.	Handlungsempfehlung zur Anwendung des Maßnahmenkatalogs	10
3.1	Charakter und Verbindlichkeit des Maßnahmenkatalogs	10
3.2	Auswahl der Maßnahmen anhand Standort, Arten und LBP	10
3.3	Verhältnis von Minderungsmaßnahmen, Ausgleichsmaßnahmen und Zahlung	11
3.4	Datenlage, Datengenauigkeit und Datenalter	12
3.5	Rollen im Genehmigungsverfahren	13
3.6	Besondere Hinweise zur Maßnahmenauswahl bei Rastvögeln	13
4.	Methodik zur Vorkommenserfassung	14
4.1	Ermittlung der relevanten Arten	14
4.2	Datengrundlagen	14
5.	Minderungsmaßnahmen für Windenergieanlagen	15
5.1	Baubedingte Minderungsmaßnahmen	15
AM1	Ökologische Baubegleitung / ÖBB	15
AM2	Zeitliche Beschränkung der Baufeldfreimachung / Bauzeitenregelung	15
AM3	Aufhängen von Nistkästen / Fledermauskästen	15
AM4	Flächenfreihaltung / Vergrämung	16
AM5	Erhalt und Schutz von Heckenstrukturen und Gehölzen	17
AM6	Vermeidung von Nachtbaustellen	17
AM7	Baufelduntersuchung auf Feldhamstervorkommen	17
AM8	Schutzmaßnahmen für die Haselmaus vor Baubeginn	18
AM9	Schutzzäune für Amphibien und Reptilien	18
AM10	Verhinderung der Entstehung temporärer Lebensräume	19
AM11	Baufelduntersuchung auf Vorkommen weiterer planungsrelevanter Arten	19
AM12	Allgemeiner Ausgleich der zerstörten Biotope	20
AM13	Ausgleich von Leitstrukturen für Wildkatze, Fledermäuse und Haselmaus	20
AM14	Dauerhaft gesicherte, besonnte Eichen-Habitatbauminself mit ergänzendem Mulm-, Stamm- und Bodentholzkomplex	20
AM15	Bachmuschel-Schonstreifen	21
AM16	Feuchthabitat-Tabuzone mit Wasserhaushaltssicherung für die Bauchige Windelschnecke	22
5.2	Anlagenbedingte Minderungsmaßnahmen	23
AM17	Abstand des WEA-Standortes zum Nahbereich	23



AM18	Ausgleich für Vertikalstrukturen meidende Vogelarten	24
5.3	Betriebsbedingte Minderungsmaßnahmen	25
AM19	Anlage von attraktiven Ausweichnahrungshabitaten	25
AM20	Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich	25
AM21	Abschaltung bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen	26
AM22	Antikollisionssystem	26
AM23	Temporäre und saisonale Betriebseinschränkungen	27
AM24	Bioakustisches Monitoring	28
6.	Literatur und Quellen	29

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Bereiche zur Prüfung bei kollisionsgefährdeten Brutvogelarten (in Anlehnung Anh. 1 Abs. 2 BNatSchG)	23
Tabelle 2	Kreuztabelle zur Ermittlung der Abschalt- bzw. Betriebsphasen der Anlage für das erste Jahr nach Inbetriebnahme, auf Grundlage der pauschalen Empfehlungen gemäß VSW & LUWG (2012).	27

Quellenangaben

Geobasisdaten

Für die Abbildungen werden teilweise Grundlagen des Landesamtes für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz (LVermGeo) verwendet (© GeoBasis-DE/LVermGeoRP2002-10-15/Open Data: GeoBasis-DE/LVermGeoRP2019, dl-de/by-2-0, www.lvermgeo.rlp.de [Daten bearbeitet])

Anhänge

Anhang 1	Flächennutzungsplan regenerative Energien
-----------------	--



1. Einführung und Aufgabenstellung

Die Verbandsgemeinde Herxheim schreibt den Teilflächennutzungsplan „Windenergie“ fort, um die Errichtung von Windenergieanlagen im Verbandsgemeindegebiet weiter zu steuern. Nachdem im März 2026 bereits die 1. Teilfortschreibung „Windenergie und Photovoltaik“ genehmigt wurde, sollen nun mit der 2. Teilfortschreibung „Windenergie“ Beschleunigungsgebiete für die Windenergie an Land gemäß § 249c BauGB ausgewiesen werden.

Anlass hierfür sind die neuen gesetzlichen Vorgaben aus der Umsetzung der EU-Richtlinie RED III in nationales Recht. Diese zielen darauf ab, den Ausbau erneuerbarer Energien durch vereinfachte und beschleunigte Planungs- und Genehmigungsverfahren voranzubringen. Die bereits in der 1. Teilfortschreibung dargestellten Sondergebiete „Windenergie“ bilden die Grundlage und werden nun hinsichtlich ihrer Eignung als Beschleunigungsgebiete überprüft.

Mit der Teilfortschreibung setzt die Verbandsgemeinde Herxheim die neuen gesetzlichen Anforderungen um und ergänzt die bestehenden Darstellungen des Flächennutzungsplans. Ziel ist es, den Ausbau regenerativer Energien zu fördern, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und zugleich kommunale Gebietskörperschaften sowie Bürgerinnen und Bürger an den Erlösen der Stromerzeugung teilhaben zu lassen.

Aufgrund der Neuerung in der Gesetzgebung bezüglich der Ausweisung von Windenergiegebieten, müssen diese als Beschleunigungsgebiete ausgewiesen werden (§ 249c BauGB, § 6b WindBG).

Der vorliegende Maßnahmenkatalog dient der Umsetzung des § 249c BauGB, des § 6b WindBG und des Bundesnaturschutzgesetzes (§ 44 BNatSchG). Er soll ein hohes Schutzniveau v.a. für kollisionsgefährdete Vogel- und Fledermausarten, sowie weitere planungsrelevante Arten gewährleisten. Die Maßnahmen sind so konzipiert, dass sie signifikant erhöhte Tötungsrisiken wirksam mindern.



2. Rechtliche Grundlagen

2.1 § 44 und 45 BNatSchG

In der europäischen Vogelschutz- und FFH-Richtlinie wurden neben den Vorgaben zum Aufbau des Schutzgebietssystems "Natura 2000" weitreichende Vorgaben zum Schutz spezieller, besonders bzw. streng geschützter Arten verankert. Seit Dezember 2007 sind die europäischen Vorschriften in das nationale Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) integriert. Danach sind bei allen genehmigungspflichtigen Planungs- und Zulassungsverfahren die Artenschutzbelange (hier §§ 44, 45 BNatSchG) zu prüfen. Die gesetzliche Grundlage für das vorliegende Gutachten bildet das BNatSchG in der aktuellen Fassung.

Kapitel 5 des BNatSchG enthält Vorgaben in Bezug auf "besonders geschützte" oder "streng geschützte" Arten. Im Unterschied zum Schutzgebietssystem "Natura 2000" gelten die artenschutzrechtlichen Bestimmungen flächendeckend überall dort, wo solche Arten vorkommen.

Unter "besonders geschützten Arten" sind die in Anlage 1, Spalte 2 der BArtSchV, in Anhang A oder B der EG-ArtSchVO und die in Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführten Tier- und Pflanzenarten sowie alle europäischen Vogelarten zu verstehen. Die "streng geschützten" Arten sind eine Teilmenge der besonders geschützten Arten. Es handelt sich um solche, die in Anlage IV der FFH-Richtlinie, Anhang A der EG-ArtSchVO oder Anlage 1, Spalte 3 der BArtSchV aufgeführt sind.

Verbotstatbestände bez. der artenschutzrechtlichen Bestimmungen des § 44 BNatSchG liegen bei folgenden Handlungen vor:

- Töten oder Verletzen von Tieren, außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko (z. B. durch Kollision) oder infolge der Beseitigung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten, sofern deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.
- Störung von Tieren während der Fortpflanzungs-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten derart, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte.
- Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.
- Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung wildlebender Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen und die Beschädigung oder Zerstörung ihrer Standorte, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.

In § 45 BNatSchG sind verschiedene Ausnahmen von den Vorgaben des § 44 BNatSchG geregelt. U.a. findet in diesem Zusammenhang die Anlage 1 BNatSchG Anwendung, in der in Abschnitt 1 Prüfbereiche kollisionsgefährdeter Brutvogelarten definiert sind, sowie in Abschnitt 2 grundsätzlich fachlich anerkannte Schutzmaßnahmen zur Vermeidung der Tötung oder Verletzung von Exemplaren europäischer Vogelarten nach (aus Abschnitt 1) durch Windenergieanlagen aufgeführt sind.



2.2 § 249c BauGB

§ 249c des Baugesetzbuches regelt die Ausweisung von sogenannten "Beschleunigungsgebieten für die Windenergie an Land". Grundsätzlich müssen Windenergiegebiete im Flächennutzungsplan demnach automatisch auch als diese Beschleunigungsgebiete dargestellt werden.

Dies gilt jedoch nicht, wenn sie in bestimmten sensiblen Gebieten liegen:

- Natura 2000-Gebiete
- Naturschutzgebiete
- Nationalparke
- Kern- und Pflegezonen von Biosphärenreservaten
- Gebiete mit landesweit bedeutenden Vorkommen mindestens
 - o einer durch den Ausbau der Windenergie betroffenen europäischen Vogelart nach § 7 Absatz 2 Nummer 12 des Bundesnaturschutzgesetzes
 - o einer in Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Art
 - o einer Art, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 des Bundesnaturschutzgesetzes aufgeführt ist

In den Beschleunigungsgebieten müssen zudem Regeln für wirksame Minderungsmaßnahmen festgelegt werden, um negative Auswirkungen auf die Umwelt – insbesondere auf geschützte Arten und Gewässer – zu vermeiden oder deutlich zu verringern. Die Bundesländer haben die Möglichkeit, zusätzliche Gebiete als Beschleunigungsgebiete auszuweisen.

Fehler bei der Ausweisung haben keine Auswirkung auf die grundsätzliche Gültigkeit des Windenergiegebiets.

2.3 Anlage 3 BauGB

Anlage 3 des BauGB erläutert, wie Gemeinden geeignete Regeln für wirksame Minderungsmaßnahmen in Beschleunigungsgebieten für die Windenergie darstellen können. Die Gemeinde muss für jedes Gebiet festlegen, welche Arten von Maßnahmen – regelmäßig oder anlassbezogen – durchgeführt oder geprüft werden müssen.

Diese Regeln orientieren sich an den spezifischen Besonderheiten des Gebiets (I.1):

- bedeutende Artvorkommen
- vorhandene Biotop (und deren Wertigkeit)
- Habitatausstattung
- oberirdische Gewässer (ökologischer Zustand / ökologisches Potenzial),

der dort verwendeten Technologie (wie Windenergie oder Stromspeicher, I.2) und den zuvor ermittelten Umweltauswirkungen (I.3).



Gemäß I.4 sind die folgenden möglichen Umweltauswirkungen aufzulisten:

- a) baubedingte Beeinträchtigungen der boden- und gehölzbrütenden europäischen Vogelarten und Arten, die im Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind, insbesondere der Fledermäuse,
- b) Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von europäischen Vogelarten und Arten, die im Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 des Bundesnaturschutzgesetzes),
- c) bau-, anlagen- und betriebsbedingte Auswirkungen auf Rastgebiete, Kolonien, Schlafplatzgemeinschaften oder sonstige Ansammlungen störungsempfindlicher europäischer Vogelarten (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 des Bundesnaturschutzgesetzes),
- d) erhebliche Beeinträchtigung eines in der Nähe des Beschleunigungsgebiets gelegenen Natura 2000-Gebiets (§ 34 Absatz 1 des Bundesnaturschutzgesetzes),
- e) Auswirkungen auf den ökologischen Zustand oder das ökologische Potenzial eines oberirdischen Gewässers (§ 27 des Wasserhaushaltsgesetzes),
- f) betriebsbedingte Tötung oder Verletzung von Vorkommen kollisionsgefährdeter europäischer Vogelarten und Arten, die im Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind, insbesondere von
 - aa) kollisionsgefährdeten Brutvogelarten als Einzelbrutpaaren nach der Anlage 1 Abschnitt 1 des Bundesnaturschutzgesetzes (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 des Bundesnaturschutzgesetzes),
 - bb) kollisionsgefährdeten Brutvogelarten in Kolonien, Schlafplatzgemeinschaften oder sonstigen Ansammlungen (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 des Bundesnaturschutzgesetzes),
 - cc) Fledermausarten (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 des Bundesnaturschutzgesetzes),
- g) betriebsbedingte Störung von europäischen Vogelarten und Arten, die im Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind, einschließlich Fledermäusen (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 des Bundesnaturschutzgesetzes).

Für das Beschleunigungsgebiet sind wirksame Minderungsmaßnahmen festzulegen (II.). Als Maßnahmenbeispiele werden in einer nicht abschließenden Liste genannt:

- a) baubedingte Minderungsmaßnahmen, insbesondere
 - aa) ökologische Baubegleitung und zeitliche Beschränkung der Baufeldfreimachung,
 - bb) Schutzzäune für Amphibien und Reptilien,
 - cc) Schutzmaßnahmen in Anlehnung an vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen zur dauerhaften Sicherung der ökologischen Funktion (CEF-Maßnahmen) wie Fledermauskästen;
- b) anlagenbedingte Minderungsmaßnahmen;
- c) betriebsbedingte Minderungsmaßnahmen, insbesondere
 - aa) Schutzmaßnahmen nach Anlage 1 Abschnitt 2 des Bundesnaturschutzgesetzes für kollisionsgefährdete Brutvogelarten als Einzelbrutpaare,
 - bb) Schutzmaßnahmen in Anlehnung an Anlage 1 Abschnitt 2 des Bundesnaturschutzgesetzes für kollisionsgefährdete Brutvogelarten in Kolonien, Schlafplatzgemeinschaften oder sonstigen Ansammlungen.

Die Anwendung dieser Anlage ist für Gemeinden nicht verpflichtend; sie können auch eigene Konzepte zur Festlegung von Minderungsmaßnahmen entwickeln.



2.4 § 6b WindBG

Die Überprüfung wird auf Grundlage vorhandener Daten durchgeführt. Es dürfen dabei nur Daten berücksichtigt werden, die eine ausreichende räumliche Genauigkeit zur Anordnung von Maßnahmen aufweisen und zum Zeitpunkt der Entscheidung über den Zulassungsantrag in der Regel nicht älter als fünf Jahre sind. Ältere Daten dürfen berücksichtigt werden, wenn sie Bestandteil systematisch und fortlaufend aktualisierter behördlicher Fachdatenbanken sind oder im Einzelfall hinreichend validiert wurden.

Der Antragsteller hat der Zulassungsbehörde aufgrund der im Plan bestimmten Regeln für Minderungsmaßnahmen und etwaiger weiterer eigener Vorschläge Maßnahmen vorzulegen und darzulegen, wie mit diesen Maßnahmen den Umweltauswirkungen begegnet werden soll. Diese Unterlagen sind zusätzlich zu den nach sonstigen Vorschriften des Fachrechts erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

Die Zulassungsbehörde überprüft unter Berücksichtigung der Daten nach Satz 1 sowie der Unterlagen nach Satz 4, ob eindeutige Nachweise vorliegen, dass das Vorhaben bei Durchführung der Maßnahmen nach Satz 4 höchstwahrscheinlich erhebliche unvorhergesehene nachteilige Umweltauswirkungen angesichts der ökologischen Empfindlichkeit des Gebiets nach Anlage 3 Nummer 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung haben wird, die bei der Umweltprüfung nach § 8 des Raumordnungsgesetzes oder nach § 2 Absatz 4 des Baugesetzbuchs oder bei der etwaigen Verträglichkeitsprüfung nach § 7 Absatz 6 des Raumordnungsgesetzes oder nach § 1a Absatz 4 des Baugesetzbuchs nicht ermittelt wurden und dadurch die Einhaltung der Vorschriften der §§ 34 und 44 Absatz 1 des Bundesnaturschutzgesetzes oder des § 27 des Wasserhaushaltsgesetzes nicht gewährleistet ist.

Nach § 6b, Absatz 7 ist festgelegt, dass - soweit geeignete und verhältnismäßige Minderungsmaßnahmen und geeignete und verhältnismäßige Ausgleichsmaßnahmen zum Schutz von Arten nach Absatz 6 Satz 3 und 4 erforderlich, aber nicht verfügbar sind **oder** keine Daten nach Absatz 3 Satz 1 vorhanden sind, auf deren Grundlage Maßnahmen angeordnet werden können - der Betreiber der Anlage eine Zahlung in Geld zu leisten hat. Die Zahlung ist von der Zulassungsbehörde zusammen mit der Zulassung für die Dauer des Betriebes der jeweiligen Anlage als jährlich zu leistender Betrag festzusetzen. [...] Die Höhe der Zahlung für Windenergieanlagen an Land beträgt [für eine Betriebsdauer von 20 Jahren]

a) 7 800 Euro je Megawatt installierter Leistung, sofern Schutzmaßnahmen für Vögel angeordnet werden, die die Abregelung von Windenergieanlagen betreffen, oder Schutzmaßnahmen, deren Investitionskosten höher als 17 000 Euro je Megawatt liegen,

b) 52 000 Euro je Megawatt installierter Leistung, wenn keine der Schutzmaßnahmen nach Buchstabe a angeordnet wird. [...]

Sofern keine Daten nach Absatz 3 Satz 1 vorhanden sind, auf deren Grundlage Maßnahmen angeordnet werden können, beträgt die Höhe der Zahlung:

- für Windenergieanlagen an Land 20 000 Euro je Megawatt installierter Leistung.



3. Handlungsempfehlung zur Anwendung des Maßnahmenkatalogs

Der vorliegende Maßnahmenkatalog dient als gebietsbezogene Grundlage für die spätere Auswahl und Anordnung geeigneter Minderungsmaßnahmen in den Windenergie-Beschleunigungsgebieten der Verbandsgemeinde Herxheim.

Auf Ebene des Flächennutzungsplans ist der Katalog bewusst breit angelegt, weil konkrete Standorte der Windenergieanlagen, Kranstellflächen, Zuwegungen, Kabeltrassen, Baustelleneinrichtungsflächen und sonstige Nebenanlagen noch nicht feststehen. Die konkrete Anwendung erfolgt daher erst im Genehmigungsverfahren anhand

- der vorliegenden Vorhabenplanung,
- des landschaftspflegerischen Begleitplans (LBP),
- der Biotoptypenkartierung,
- der vorhandenen Daten und
- der fachlichen Bewertung durch die zuständigen Behörden.

3.1 Charakter und Verbindlichkeit des Maßnahmenkatalogs

Der Maßnahmenkatalog bestimmt für das jeweilige Beschleunigungsgebiet Regeln für wirksame Minderungsmaßnahmen im Sinne des § 249c BauGB, der Anlage 3 BauGB und des § 6b WindBG. Er ist nicht als pauschaler Vollzug sämtlicher aufgeführter Maßnahmen für jede einzelne Windenergieanlage zu verstehen.

Die im Katalog aufgeführten Maßnahmen sind dann – und nur dann – umzusetzen, wenn ihre jeweiligen Anwendungsvoraussetzungen vorliegen und sie für den potenziellen Konflikt geeignet, erforderlich und verhältnismäßig sind. Maßgeblich dafür sind die am konkreten Vorhabenstandort zu erwartenden Arten (nach den verwertbaren Daten gem. § 6 WindBG Abs. 1), sowie die im LBP zu konkretisierenden Lebensräume bzw. Habitatstrukturen, Wirkpfade und Umweltauswirkungen.

Weitere eigene Vorschläge des Antragstellers können ergänzend eingebracht werden, ersetzen die im Katalog bestimmten Regeln jedoch nur, wenn die Zulassungsbehörde sie unter Beteiligung der Natur-schutzbehörden als geeignet, erforderlich und verhältnismäßig bewertet.

3.2 Auswahl der Maßnahmen anhand Standort, Arten und LBP

Die Maßnahmenauswahl ist anhand der konkreten Vorhabenplanung zu prüfen. Hierzu gehören insbesondere die Lage der Windenergieanlagen, Fundamente, Kranstellflächen, Zuwegungen, Kabeltrassen, Baustelleneinrichtungsflächen und sonstigen Nebenanlagen sowie die im LBP erfassten Biotoptypen, Habitatstrukturen und Eingriffsflächen.

Im Rahmen des LBP werden die im Regelzuordnungskatalog aufgeführten Arten und Artengruppen standortbezogen konkretisiert. Für jede potenziell betroffene Art ist zu prüfen, ob am konkreten Standort eine Lebensraumeignung besteht und ob geeignete Lebensräume tatsächlich in Anspruch genommen oder erheblich beeinflusst werden. Arten oder Artengruppen ohne Lebensraumeignung oder ohne relevanten Wirkpfad können bei der Maßnahmenauswahl ausgeschlossen werden.



Die Auswahl erfolgt in fünf Prüfschritten:

1. Vorhabenebene: Welche konkreten Anlagen- und Nebenflächen werden beansprucht oder beeinflusst?
2. Gebietsebene: Welche Arten, Artengruppen, Rastfunktionen oder Biotope sind für die konkreten beanspruchten Flächen innerhalb des Beschleunigungsgebiets grundsätzlich relevant (siehe auch Kapitel 3.4)?
3. LBP/Biotoptypenkartierung: Welche Lebensräume, Habitatpotenziale und potenziell betroffenen Arten lassen sich am konkreten Standort fachlich ableiten?
4. Artsspezifische Konfliktzuordnung: Welche Wirkpfade sind relevant, etwa baubedingte Tötung oder Verletzung, Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, Störung, Kollisionsrisiko, Beeinträchtigung von Rast- oder Schlafplatzfunktionen oder Gewässerbeeinträchtigung?
5. Maßnahmenauswahl: Welche Maßnahme aus dem Katalog passt zu dem festgestellten Konflikt und ist geeignet, erforderlich und verhältnismäßig?

Habitatbezogene Standardmaßnahmen können bereits aufgrund geeigneter Habitatstrukturen erforderlich werden. Dazu gehören zum Beispiel Bauzeitenregelungen, ökologische Baubegleitung, Schutz von Gehölzen, Schutzzäune für Amphibien und Reptilien oder die Vermeidung temporärer Amphibienlebensräume.

Art-, Brutplatz-, Rastplatz- oder funktionsraumbezogene Maßnahmen, etwa Abstände zum Nahbereich, Ausweichnahrungshabitate, Bewirtschaftungsabschaltungen oder Antikollisionssysteme, setzen ausreichend genaue und verwertbare Artdaten voraus.

3.3 Verhältnis von Minderungsmaßnahmen, Ausgleichsmaßnahmen und Zahlung

Geeignete und verhältnismäßige Minderungsmaßnahmen sind vorrangig zu prüfen und, soweit die Voraussetzungen vorliegen, anzuordnen. Reichen Minderungsmaßnahmen nicht aus oder sind sie nicht verfügbar, sind geeignete und verhältnismäßige Ausgleichsmaßnahmen zu prüfen.

Die Zahlung nach § 6b WindBG ist keine frei wählbare Alternative zu fachlich verfügbaren Maßnahmen. Sie kommt insbesondere dann in Betracht, wenn erforderliche geeignete und verhältnismäßige Minderungs- oder Ausgleichsmaßnahmen nicht verfügbar sind oder wenn keine geeigneten Daten vorhanden sind, auf deren Grundlage konkrete Maßnahmen angeordnet werden können.

Die gesetzliche Zahlungssystematik ist als eigenständige Kompensations- und Zahlungsregelung im beschleunigten Zulassungsverfahren zu verstehen und nicht als artenschutzrechtlicher Ausnahmeantrag. Ob die Voraussetzungen für eine Zahlung vorliegen, entscheidet die Zulassungsbehörde im jeweiligen Genehmigungsverfahren unter Berücksichtigung der fachlichen Stellungnahmen der Naturschutzbehörden.

Bei flächenbezogenen Maßnahmen ist der Umfang vorhabenbezogen und unter Berücksichtigung des naturschutzrechtlichen Kompensationsbedarfs zu bestimmen. Die Eingriffskompensation ist, soweit fachlich möglich und rechtlich zulässig, so auszugestalten, dass sie den potenziell betroffenen Arten zugutekommt.



Über den naturschutzrechtlichen Kompensationsbedarf hinausgehende, artbezogene Flächenmaßnahmen sind nur anzuordnen, wenn sie geeignet, erforderlich und verhältnismäßig sind und geeignete Flächen tatsächlich verfügbar sind.

Als Prüfreihefolge gilt:

1. Sind geeignete und verhältnismäßige Minderungsmaßnahmen verfügbar? Dann sind diese vorrangig zu prüfen und ggf. anzuordnen.
2. Reichen Minderungsmaßnahmen nicht aus oder sind sie nicht verfügbar? Dann sind geeignete und verhältnismäßige Ausgleichsmaßnahmen zu prüfen.
3. Sind auch geeignete und verhältnismäßige Ausgleichsmaßnahmen nicht verfügbar? Dann kommt die gesetzlich vorgesehene Zahlung in Betracht.
4. Gibt es keine geeigneten Daten, auf deren Grundlage konkrete Maßnahmen angeordnet werden können? Dann kommt ebenfalls eine Zahlung nach § 6b WindBG in Betracht.

Eine Maßnahme ist insbesondere dann nicht verfügbar, wenn keine geeigneten Flächen verfügbar sind, die Maßnahme fachlich nicht wirksam wäre, rechtlich oder tatsächlich nicht umgesetzt werden kann oder im Einzelfall unverhältnismäßig wäre. Die Unverhältnismäßigkeit ist von der Zulassungsbehörde einzelfallbezogen zu bewerten und zu dokumentieren.

3.4 Datenlage, Datengenauigkeit und Datenalter

Für die Erstellung dieses Maßnahmenkatalogs wurden zur gebietsbezogenen Potenzialabschätzung auch Daten genutzt, die älter als fünf Jahre sind oder nur eine geringere räumliche Genauigkeit aufweisen. Solche Daten dienen dazu, mögliche Konfliktlagen vorsorglich im Katalog abzubilden. Für die abschließende Auswahl und Anordnung konkreter Maßnahmen im Genehmigungsverfahren gelten die Anforderungen des § 6b WindBG.

Verwertbare Daten müssen eine ausreichende räumliche Genauigkeit zur Maßnahmenanordnung aufweisen und zum Zeitpunkt der Entscheidung über den Zulassungsantrag in der Regel nicht älter als fünf Jahre sein. Ältere Daten können nur berücksichtigt werden, wenn sie Bestandteil systematisch und fortlaufend aktualisierter behördlicher Fachdatenbanken sind oder im Einzelfall hinreichend validiert wurden.

Ausreichend räumlich genau sind insbesondere kartierte Reviere, Brutplätze, Horst- oder Neststandorte, Quartiere, Wochenstuben, Winterquartiere, Tagesquartiere oder konkrete Fundpunkte, wenn sie dem Wirkraum des Vorhabens zugeordnet werden können und eine fachliche Aussage zur Nutzung erlauben.

Für Vögel betrifft dies zum Beispiel Brutvogelstatus, Nahrungsgast, Rastvogel, Durchzügler oder Überflug. Für Fledermäuse betrifft dies insbesondere Quartierstatus und Aktivitäts- oder Nahrungshabitate.

Als Datenquellen kommen insbesondere behördliche Artdatenbanken und Fachkataster, Daten der Naturschutzbehörden, vorhandene Gutachten, Daten aus Planverfahren, LBP- und Biotoptypenkartierungen sowie fachlich erhobene oder von Fachleuten validierte Daten Dritter in Betracht. Daten ohne Erfassungsjahr, unklarem Status oder nicht nachvollziehbarer Herkunft sind nur nicht geeignet.



Eine zusätzliche Kartierung durch den Antragsteller oder die Naturschutzbehörde ist im beschleunigten Zulassungsverfahren nicht Voraussetzung für die Anwendung des § 6b WindBG. Der LBP und die Biotoptypenkartierung können die Auswahl standardisierter oder baubedingter Maßnahmen fachlich absichern, ersetzen aber keine fehlenden konkreten Artdaten für streng standort- oder artbezogene Maßnahmen.

3.5 Rollen im Genehmigungsverfahren

Die konkrete Anwendung des Maßnahmenkatalogs erfolgt arbeitsteilig im Genehmigungsverfahren. Der Antragsteller legt die Vorhabenplanung vor, stellt die verfügbaren Unterlagen zusammen, schlägt Maßnahmen auf Grundlage des Katalogs vor und erläutert, wie diese den zu erwartenden Umweltauswirkungen begegnen. Die LBP-Bearbeitung konkretisiert Eingriffe, Biotope, Habitatpotenziale und Maßnahmen und begründet, welche Maßnahmen aus dem Katalog aufgrund der konkreten Standort- und Wirkpfadsituation erforderlich sind.

Die immissionsschutzrechtliche Zulassungsbehörde prüft die Vollständigkeit und Plausibilität der Unterlagen, bewertet die Maßnahmenvorschläge anhand der vorhandenen Daten und des Maßnahmenkatalogs und entscheidet über Nebenbestimmungen sowie ggf. über die Festsetzung einer Zahlung.

Die Naturschutzbehörden, insbesondere UNB und ONB, stellen dem Antragsteller – wenn möglich bzw. vorhanden – frühzeitig vorhandene Daten zur Verfügung. Sie unterstützen die Zulassungsbehörde fachlich durch Stellungnahmen zur Datenverwertbarkeit, zu besonderen Konfliktlagen oder sensiblen Funktionsräumen sowie zur Eignung und Verhältnismäßigkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen.

3.6 Besondere Hinweise zur Maßnahmenauswahl bei Rastvögeln

Da bestehende, landesweit bedeutsame Rastgebiete bekannt sind und auch ein Ausschlusskriterium für die Ausweisung von Beschleunigungsgebieten darstellen, sind Rastvögel nicht durch die Windenergieanlagen betroffen.



4. Methodik zur Vorkommenserfassung

Diese Arten sind als Indikatoren für die relevanten Biotope / Habitate / Gewässer (gem. Anlage 3 BauGB) anzusehen.

4.1 Ermittlung der relevanten Arten

Als planungsrelevant gelten

- alle europäischen Vogelarten
- Arten, die in Anhang IV der Europäischen Fauna-, Flora-, Habitatrichtlinie (FFH) gelistet sind
- Arten, die nach § 7 (2) Nr. 14 BNatSchG streng geschützt sind.

Vogelarten, die entweder

- in der Roten Liste Rheinland-Pfalz und/oder Deutschlands als zumindest "gefährdet" (Kategorie 3) eingestuft sind,
- in Anhang I der Europäischen Vogelschutzrichtlinie (VSR) geführt werden oder
- nach § 7 (2) Nr. 14 BNatSchG streng geschützt sind,

werden als prüfungsrelevant eingestuft.

Für alle übrigen Vogelarten kann davon ausgegangen werden, dass sie vergleichsweise einfach andere Standorte besiedeln können und daher nicht betroffen sind.

4.2 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden Recherchen aus dem Artdatenportal des LFURLP sowie LANIS, Arten-Analyse und naturgucker.de herangezogen.



5. Minderungsmaßnahmen für Windenergieanlagen

5.1 Baubedingte Minderungsmaßnahmen

AM1 Ökologische Baubegleitung / ÖBB

Maßnahme für:	Alle Arten
Weitere profitierende Arten:	

Die Einhaltung der formulierten Maßnahmen ist regelmäßig durch eine ÖBB zu überprüfen inkl. Dokumentation in einem Bautagebuch ÖBB.

AM2 Zeitliche Beschränkung der Baufeldfreimachung / Bauzeitenregelung

Maßnahme für:	Vögel, Wildkatze, Feldhamster
Weitere profitierende Arten:	Reptilien, Amphibien

Der Baubeginn und damit auch die Baufeldfreimachung sowie das Entfernen und Zurückschneiden von Gehölzen hat außerhalb der Fortpflanzungszeit europäischer Vogelarten im Allgemeinen zwischen September und Anfang März zu erfolgen.

Innerhalb der Haupt-Reproduktionszeit sowie Wanderungszeit der Amphibien (Februar bis August) sind längere Unterbrechungen der Bauphase zu vermeiden. Damit wird eine Ansiedlung/Nutzung des Baufeldes durch schützenswerte Arten verhindert.

Die Zeiten sind durch eine ÖBB zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen, sollten sich witterungsbedingte Verschiebungen hinsichtlich Brutbeginn oder Brutende bzw. Ankunft oder Aufbruch ins Winterhabitat ergeben. Bei einem Nachweis ist der Baubeginn bis nach Ende der Brut-/Fortpflanzungsphase zu verschieben. Von den Vorgaben kann abgesehen werden, sollten sich keine Tiere in der Reproduktionsphase im Baubereich aufhalten.

AM3 Aufhängen von Nistkästen / Fledermauskästen

Maßnahme für:	Höhlenbrüter (Gehölze), Fledermäuse
Weitere profitierende Arten:	Insekten

Zu entnehmende oder zurechtzuschneidende Gehölze sind durch eine ÖBB auf Habitatpotenziale zu überprüfen.

Mögliche Quartierbäume und -gehölze im Baufeld oder an dieses angrenzend sind – wo möglich – von der Entnahme auszunehmen und während der Bauzeit fachgerecht zu schützen.

Werden während den faunistischen Untersuchungen Höhlen oder Halbhöhlen in den Gehölzen angetroffen, die nach Einschätzung des Gutachters oder auf Nachweis als Brutplatz dienen könnten und ist eine Zerstörung dieser Habitatpotenziale unabdingbar, so ist Ersatz zu schaffen.



Die von der Entnahme betroffenen Einzelbäume mit Habitatpotenzial sind von der ÖBB auf Eignung zu überprüfen und geeignete Bäume als vertikale Altholz-/Totholzstrukturen in die direkte Umgebung einzubringen. Es wird davon ausgegangen, dass ein vollständiger Verlust der dauerhaften Fortpflanzungs- und Ruhestätten der betroffenen Arten somit nicht zutrifft.

Sollte eine Nutzung des Entnommenen Baumes nicht möglich sein, sind Nistkästen aufzuhängen:

- Für Höhlenbrüter: Es sind je entfallenden Brutplatz drei artspezifische Nistkästen als Ersatz für den Verlust eines Brutplatzes im Umfeld des entfallenden Brutplatzes auf mindestens 2,50 m Höhe in Bäumen anzubringen.
- Für Halbhöhlenbrüter: Es sind je entfallenden Brutplatz drei artspezifische Nistkästen als Ersatz für den Verlust eines Brutplatzes im Umfeld des entfallenden Brutplatzes auf mindestens 2,50 m Höhe in Bäumen anzubringen.
- Für baumspaltenbewohnende Fledermäuse:
Als Ersatzquartiere sind pro entfallendes Quartier fünf Fledermauskästen für Spaltenfledermäuse in Gehölzen im Nahbereich anzubringen. Das Aufhängen erfolgt in Gruppen und in unterschiedlicher Exposition ab 3,00 m bis 4,00 m Höhe. Je Kastengruppe sind unterschiedliche Modelle zu verwenden. Auf freien Anflug ist zu achten.
- Für baumhöhlenbewohnende Fledermäuse:
Als Ersatzquartiere sind pro entfallendes Quartier fünf Fledermauskästen für Baumhöhlenfledermäuse in Gehölzen im Nahbereich anzubringen. Das Aufhängen erfolgt in Gruppen und in unterschiedlicher Exposition ab 3,00 m bis 4,00 m Höhe. Je Kastengruppe sind unterschiedliche Modelle zu verwenden. Auf freien Anflug ist zu achten.

Die Exposition der Nisthilfen ist artspezifisch durchzuführen. Je nach betroffener Art können auch Höhleninitialen in Bäumen angelegt oder Höhlen in Bäume gefräst (z. B. für den Grauspecht) werden. Die geeignete Methode ist artspezifisch je nach Betroffenheit zu ermitteln.

AM4 Flächenfreihaltung / Vergrämung

Maßnahme für:	Bodenbrüter im Offenland, Feldhamster
Weitere profitierende Arten:	Ubiquitäre Vogelarten

Um eine Nutzung der Baufläche durch bodenbrütende Vogelarten als Brutplatz und damit ein Eintreten von Verbotstatbeständen zu vermeiden, ist der Vegetationsaufwuchs im Baufeld bis zum Beginn der Bauarbeiten regelmäßig zu bearbeiten. Dadurch werden die Flächen für Brutvögel unattraktiv gehalten. Bedingung hierfür ist, dass die erste Bearbeitung (Pflügen) noch außerhalb der Brutzeit, also vor dem 01.03. stattfindet und im Anschluss wöchentlich gepflügt und oder versiegelt/verdichtet (glattgewalzt) wird und vorher eine Kontrolle im Rahmen einer ökologischen Baubegleitung erfolgt.



AM5 Erhalt und Schutz von Heckenstrukturen und Gehölzen

Maßnahme für:	Wildkatze, Fledermäuse
Weitere profitierende Arten:	Gehölzbrüter

Heckenstrukturen und Gehölze, vor allem diejenigen Ausprägungen, welche Fledermäusen und Wildkatzen als Leitstrukturen dienen könnten, sind größtmöglich zu erhalten und während der Bauphase durch Bauzäune vor Beschädigungen zu schützen.

AM6 Vermeidung von Nachtbaustellen

Maßnahme für:	Wildkatze, Fledermäuse
Weitere profitierende Arten:	

Die Bauarbeiten sind während der Aufzuchtzeit der Wildkatze und der Hauptaktivitätszeit der Fledermäuse (März bis Ende September) ausschließlich zwischen 7:00 Uhr und 20:00 Uhr oder bis zum Beginn der Dämmerung durchzuführen, um Störungen während der Aktivitätsphase der Wildkatze zu vermeiden.

Um die erforderliche Qualität des Fundaments sicherzustellen und eine inhomogene Betontrocknung sowie Stabilitätsmängel zu vermeiden, sollten Betonarbeiten idealerweise kurz nach Sonnenaufgang beginnen, um die Bauzeitenregelung einzuhalten. Falls die Arbeiten durch diese Vorgehensweise nicht bis zum Sonnenuntergang abgeschlossen werden können, ist eine Fertigstellung des jeweiligen WEA-Fundaments auch außerhalb der festgelegten Bauzeiten zulässig.

Darüber hinaus ist die nächtliche Anlieferung von Materialien durch Schwertransporte gestattet.

Insgesamt sind die Bauarbeiten in den einzelnen Bauabschnitten ohne längere Unterbrechungen zügig durchzuführen, um zu verhindern, dass Wildkatzen während längerer Baupausen im Frühjahr in die Nähe der Bauflächen zurückkehren und bei Wiederaufnahme der Arbeiten bei der Jungenaufzucht gestört werden.

AM7 Baufelduntersuchung auf Feldhamstervorkommen

Maßnahme für:	Feldhamster
Weitere profitierende Arten:	

Um sicherzustellen, dass keine Verstöße gegen § 44 des BNatSchG durch möglicherweise auf den Bauflächen oder in der Umgebung lebenden und auf die zukünftigen Bauflächen einwandernden Feldhamster auftreten, sind die betroffenen Flächen vor Baubeginn auf das Vorkommen dieser Art zu überprüfen.

Bei Nachweis einer direkten Betroffenheit der Art durch das Bauvorhaben ist noch vor Baubeginn eine Umsiedlung der Feldhamster auf geeignete Flächen durchzuführen.



Ist eine Herstellung einer geeigneten Fläche (gem. AM12) nicht mehr rechtzeitig umsetzbar, sind z.B. folgende Vorgehensweisen möglich:

- Nutzung bestehender für Feldhamster geeignete Flächen (z.B. aus Feldhamsterprojekten)
- Übergabe der abgesammelten Feldhamster in eine Nachzucht und erst anschließende Auswilderung auf die bis dahin vorbereitete Fläche
- Verbesserung bereits grundlegend geeigneter Flächen nach der Umsiedlung des Feldhamsters

AM8 Schutzmaßnahmen für die Haselmaus vor Baubeginn

Maßnahme für:	Haselmaus
Weitere profitierende Arten:	

Der Baubeginn mit dem Abräumen des Baufeldes von Gehölzen im Bereich des potenziellen Lebensraumes der Haselmaus muss außerhalb der Überwinterungszeit und außerhalb der Fortpflanzungszeit, also ab August bis Ende Oktober erfolgen. Dabei ist das Baufeld auf Kugelnester der Haselmaus durch die Umweltbegleitung abzusuchen. Diese sind zu bergen und fachgerecht im Umfeld des Fundortes außerhalb der Baumaßnahme umzusetzen.

AM9 Schutzzäune für Amphibien und Reptilien

Maßnahme für:	Amphibien, Reptilien
Weitere profitierende Arten:	Kleinsäuger

Um zu verhindern, dass Reptilien oder Amphibien in Baugruben fallen und dort verenden oder durch sonstige bauliche Tätigkeiten verletzt oder getötet werden, ist während der Bauphase ein Reptilien- / Amphibienschutzzaun aufzustellen.

Mögliche notwendige lagemäßige oder bauzeitliche Anpassungen der Zäune sind frühzeitig mit dem Auftraggeber/ öBÜ/ ÖBB abzusprechen.

Technische Ausprägung:

- Der Zaun muss 20 cm in den Boden eingegraben werden, um ein Untergraben zu verhindern.
- Der Zaun muss mindestens 40 cm über der Oberkante des Bodens herausragen, um ein Überklettern zu verhindern.
- Der Zaun ist zum Habitat hin an der Oberseite ca. 45° abzuwinkeln, um ein Überklettern zu verhindern
- Der Zaun muss blickdicht und mit einer glatten Oberfläche versehen sein. Hierdurch werden Leiteffekte der Tiere verbessert und das Überklettern verhindert.



Standzeit und Pflege:

- Der Zaun muss ab Mitte Februar funktionstüchtig stehen, da ab dieser Zeit bei steigenden Temperaturen die Reptilien/Amphibien aus ihren Winterquartieren auf die offenen Flächen gelangen können
- so lange wie in dem Abschnitt/Baufeld gebaut wird, bis zur Fertigstellung des Oberbodens/Ansaat
- Nach Beendigung der Schutzmaßnahme ist der Zaun rückstandsfrei wieder abzubauen

In der Bauphase:

- Sollten im Rahmen der Baumaßnahme weitere Reptilien/Amphibien gefunden werden, sind die öBÜ und die ÖBB umgehend zu informieren.
- Gefundene Tiere sind vorsichtig in einen Behälter zu setzen (z.B. Eimer oder Karton) und außerhalb des Baufeldes vorsichtig auf dem Boden abzusetzen.
- Bei der Baufeldfreimachung ist besonderes Augenmerk auf mögliche Funde zu richten.
- Regelmäßiges Kontrollieren, ob der Zaun dicht ist, ob dieser nicht durchhängt und ob Bewuchs auf beiden Seiten nicht den Zaun überwuchert
- Regelmäßiges Warten und Freischneiden
- Schutz des Zaunes vor Beschädigung, durch z.B. Baufahrzeuge oder mutwillige Beschädigung, z.B. durch das parallele Aufstellen eines Metallgitterzaunes (Bauzaun)

AM10 Verhinderung der Entstehung temporärer Lebensräume

Maßnahme für:	Amphibien
Weitere profitierende Arten:	

Vor allem während der Amphibienwanderung, die ungefähr Mitte Februar beginnt (je nach Witterung kann sich der Beginn verschieben), ist die Entstehung temporärer Lebensräume in Baugruben und Fahrspuren durch Trockenlegung zu verhindern.

AM11 Baufelduntersuchung auf Vorkommen weiterer planungsrelevanter Arten

Maßnahme für:	Falter, Heuschrecken, Käfer, Libellen, Spinnen
Weitere profitierende Arten:	

Beim Feinlayout sind die betroffenen Flächen vor Baubeginn auf die Artengruppen Falter, Heuschrecken, Käfer, Libellen und Spinnen zu überprüfen und ggf. Schutzmaßnahmen vor Ort umzusetzen bzw. das Layout anzupassen.

Dabei ist auch das für die jeweiligen Arten relevante Habitatpotenzial für eine zielgerichtete Durchführung der Maßnahme AM12 zu untersuchen.



AM12 Allgemeiner Ausgleich der zerstörten Biotope

Maßnahme für:	Alle Arten
Weitere profitierende Arten:	

Die zerstörten Biotope / Habitate sind möglichst gleichartig wiederherzustellen. Der Ausgleich kann auch durch eine Aufwertung erfolgen.

Ein möglichst gleichartiger Ausgleich des Verlustes der am Standort der WEA befindlichen Biotope in Eingriffsnähe verringert die Auswirkungen des Vorhabens auf die meisten potenziell vorkommenden Arten.

AM13 Ausgleich von Leitstrukturen für Wildkatze, Fledermäuse und Haselmaus

Maßnahme für:	Wildkatze, Fledermäuse, Haselmaus
Weitere profitierende Arten:	Vögel des Halboffenlandes

Im Zuge einer Rodung von für Wildkatzen und Fledermäuse als Leitstrukturen geeigneten Gehölzen sind diese im Verhältnis 1:1 auszugleichen.

Zur Verbindung isolierter Waldbestände ist die **Neuentwicklung einer durchgängigen, mehrreihigen Hecke oder Gehölzreihe** sinnvoll. Diese ist in lokalem räumlichem Zusammenhang mit der auszugleichenden Leitstruktur und höchstens 200 Meter vom Waldrand oder von Trittsteinhabitaten entfernt zu pflanzen.

AM14 Dauerhaft gesicherte, besonnte Eichen-Habitatbauminself mit ergänzendem Mulm-, Stamm- und Bodentholzkomplex

Maßnahme für:	Xylobionte Käfer (Hirschkäfer, Großen Goldkäfer und Großen Eichenbock)
Weitere profitierende Arten:	Gehölzbrütende Vögel, Wildkatze, Fledermäuse

Sollten durch bau- oder anlagenbedingte Gehölzentnahme aktuell genutzte Habitate xylobionter Käfer verloren gehen, ist diese Maßnahme zum Ausgleich der Habitatverluste anzuwenden.

Zur Sicherung und Entwicklung von Lebensstätten xylobionter Großkäfer wird (je verlorenem Habitat) im räumlichen Zusammenhang mit dem Eingriff eine dauerhaft gesicherte Eichen-Habitatbauminself eingerichtet.

Kern der Maßnahme ist der Erhalt vorhandener Alt-, Habitat-, Höhlen-, Mulm-, Saftfluss-, Totholz- und Verdachtseichen. Die Bäume werden eingemessen, dauerhaft markiert, aus der Nutzung genommen und im Kronentraufbereich gegen Bodenverdichtung, Befahrung, Abgrabung und Materiallagerung geschützt. Beschattende Gehölzsukzession wird abschnittsweise entfernt, sodass Stamm, Starkäste und Kronenbereiche wärmebegünstigt bleiben, ohne die Vitalität der Alteichen durch abrupte Freistellung zu gefährden.



Zur Erhöhung des Habitatangebots werden im unmittelbaren Umfeld bodennahe Hirschkäfer-Larvalstrukturen aus stark dimensioniertem, pilzbesiedeltem Laubholz und Wurzelholz angelegt. Die Holzstücke werden teilweise eingegraben und mit Holzmulm, Erde und Laub so eingebaut, dass dauerhaft feuchte, bodennahe Zersetzungsstrukturen entstehen.

Vorhandene Stamm- und Totholzabschnitte werden, soweit unbedenklich, als stehende Hochstubben, liegende Starkholzabschnitte oder halb eingegrabene Totholzstrukturen gesichert.

Falls nicht vorhanden, sind ergänzend an den ausgewählten Bäumen künstliche Mulmstrukturen bzw. Mulmkästen anzubringen. Diese dienen nur als Übergangs- und Ergänzungsstrukturen für mulmbewohnende Käfer und ersetzen keine alten Höhlenbäume.

Für den Heldbock werden ausschließlich lebende, besonnte Alt- und Zukunftseichen als maßgebliche Fortpflanzungsstrukturen gewertet. Stammabschnitte gefällter Brutbäume dürfen bei unvermeidbarem Verlust nur als Rettungsmaßnahme zur Restentwicklung vorhandener Larven angesetzt werden.

Zur langfristigen Sicherung werden zusätzlich geeignete Zukunftseichen im funktionalen Umfeld dauerhaft markiert, erhalten und bei Bedarf freigestellt (um einen Verlust des zum Ausgleich vorgesehenen Baumes ausgleichen zu können).

Die Maßnahme ist über dingliche Sicherung, Pflegevereinbarung oder Festsetzung dauerhaft zu sichern.

Ein Monitoring erfolgt über mindestens 5 Jahre, anschließend in mehrjährigen Intervallen: Kontrolle von Besonnung, Baumvitalität, Höhlen-/Mulmentwicklung, Erhalt der Totholzstrukturen, Hinweise auf Hirschkäfer, Heldbock-Ausfluglöcher, Bohrmehl, Saftfluss, Rosenkäferfunde bzw. Mulmstrukturen.

Wo möglich und sinnvoll sind für die oben genannten Maßnahmen vorrangig die entfernten Habitatgehölze zu nutzen.

AM15 Bachmuschel-Schonstreifen

Maßnahme für:	Bachmuschel (<i>Unio crassus</i>)
Weitere profitierende Arten:	Gewässerbewohnende Arten

Im Bereich des nachgewiesenen oder potenziellen Bachmuschelhabitats wird ein verbindlicher Bauausschluss- und Gewässerpufferkorridor (etwa 10 – 20m, je nach Topographie auch mehr) festgelegt. Innerhalb dieses Korridors sind Befahren, Lagerung, Bodenabtrag, Einleitungen, Wasserhaltung, Grabenräumung, Sohl- oder Uferarbeiten sowie Materialzwischenlagerung ausgeschlossen. Das Feinlayout des Vorhabens ist so anzupassen, dass Gewässerbett, Ufer, Gewässerrandstreifen, Drainagezuläufe und potenzielle Sedimenteintragswege nicht beansprucht werden.

Vor Baubeginn erfolgt eine artspezifische Vorerkundung durch eine fachkundige Person: Abgrenzung besiedelter Gewässerabschnitte, Kontrolle geeigneter Sohlsubstrate, Uferbereiche, Einleitstellen, Drainagen, Querungen und Sedimentquellen. Bei Vorkommen oder Verdacht auf Vorkommen wird der Schutzkorridor im Gelände sichtbar markiert und in die Bauausführungsplanung übernommen.



Zusätzlich sind folgende baubegleitende Schutzmaßnahmen umzusetzen:

- Sedimentrückhalt an Arbeitsflächen
- keine offenen Bodenflächen mit Abflussrichtung zum Gewässer
- kein Pump- oder Bauwasser in das Gewässer
- kein Eintrag von Feinsediment, Betonwasser, Kraftstoffen oder Schmierstoffen
- Erhalt der natürlichen Abflussverhältnisse.

Die Maßnahme wird durch eine ÖBB kontrolliert.

AM16 Feuchthabitat-Tabuzone mit Wasserhaushaltssicherung für die Bauchige Windelschnecke

Maßnahme für:	Bauchige Windelschnecke (<i>Vertigo moulinsiana</i>)
Weitere profitierende Arten:	

Die nachgewiesenen oder potenziell geeigneten Habitate der Bauchigen Windelschnecke – insbesondere Großseggenriede, Röhrichte, Wasserschwaden-, Rohrglanzgras- und feuchte Hochstauden-/Verlandungsbestände – werden vor Baubeginn durch eine artspezifische Vorerkundung abgegrenzt. Das Feinlayout wird so angepasst, dass diese Bereiche einschließlich eines Puffers (etwa 10 – 20m, je nach Topographie auch mehr) nicht beansprucht werden.

Innerhalb der Tabuzone sind

- Befahren
- Lagerung
- Bodenverdichtung
- Oberbodenabtrag
- Mahd
- Mulchen
- Rodung
- Grabenunterhaltung
- Drainage
- Wasserhaltung
- Absenkung des Grund- oder Stauwassers
- sowie temporäre Baustelleneinrichtungen

ausgeschlossen.

Bestehende vertikale Vegetationsstrukturen aus Seggen, Röhricht, Wasserschwaden oder vergleichbaren Hochstauden bleiben erhalten. Eingriffe in den Wasserhaushalt, auch indirekt über Bauwasserhaltung, Drainageanschlüsse, Grabenräumung oder Geländeprofilierung, sind zu vermeiden.

Die Maßnahme wird durch eine ÖBB gesichert. Bei Arbeiten im Nahbereich sind Baufeldgrenzen physisch zu markieren. Wasserstände und sichtbare Feuchteverhältnisse werden während der Bauphase kontrolliert.

5.2 Anlagenbedingte Minderungsmaßnahmen

AM17 Abstand des WEA-Standortes zum Nahbereich

Maßnahme für:	Kollisionsgefährdete Brutvogelarten
Weitere profitierende Arten:	

Wie in § 45b Abs. 3 BNatSchG festgesetzt, gilt für die in Tabelle 1 gelisteten Arten, dass das Tötungs- und Verletzungsrisiko der den Brutplatz nutzenden Exemplare signifikant erhöht ist, wenn sich die WEA im Abstand von weniger als dem **Nahbereich** zu dem Brutplatz befindet.

Bei verifizierten Brutplätzen ist daher mindestens dieser Abstand zwischen Brutplatz und Mastfuß der WEA einzuhalten (siehe Tabelle 4).

Tabelle 1 Bereiche zur Prüfung bei kollisionsgefährdeten Brutvogelarten (in Anlehnung Anh. 1 Abs. 2 BNatSchG)

Brutvogelarten	Nahbereich*	Zentraler Prüfbereich*	Erweiterter Prüfbereich*
Seeadler <i>Haliaeetus albicilla</i>	500	2 000	5 000
Fischadler <i>Pandion haliaetus</i>	500	1 000	3 000
Schreiadler <i>Clanga pomarina</i>	1 500	3 000	5 000
Steinadler <i>Aquila chrysaetos</i>	1 000	3 000	5 000
Wiesenweihe ¹ <i>Circus pygargus</i>	400	500	2 500
Kornweihe <i>Circus cyaneus</i>	400	500	2 500
Rohrweihe ¹ <i>Circus aeruginosus</i>	400	500	2 500
Rotmilan <i>Milvus milvus</i>	500	1 200	3 500
Schwarzmilan <i>Milvus migrans</i>	500	1 000	2 500
Wanderfalke <i>Falco peregrinus</i>	500	1 000	2 500
Baumfalke <i>Falco subbuteo</i>	350	450	2 000
Wespenbussard <i>Pernis apivorus</i>	500	1 000	2 000



Brutvogelarten	Nahbereich*	Zentraler Prüfbereich*	Erweiterter Prüfbereich*
Weißstorch <i>Ciconia ciconia</i>	500	1 000	2 000
Sumpfohreule <i>Asio flammeus</i>	500	1 000	2 500
Uhu ¹ <i>Bubo bubo</i>	500	1 000	2 500
* Abstände in Metern, gemessen vom Mastfußmittelpunkt			
¹ Rohrweihe, Wiesenweihe und Uhu sind nur dann kollisionsgefährdet, wenn die Höhe der Rotorunterkante in Küstennähe (bis 100 Kilometer) weniger als 30 m, im weiteren Flachland weniger als 50 m oder in hügeligem Gelände weniger als 80 m beträgt. Dies gilt, mit Ausnahme der Rohrweihe, nicht für den Nahbereich.			

AM18 Ausgleich für Vertikalstrukturen meidende Vogelarten

Maßnahme für:	Vertikalstrukturen meidende Vogelarten
Weitere profitierende Arten:	

Sind Vertikalstrukturen meidende Vogelarten potenziell betroffen, ist auch deren gem. aktueller Literatur angenommener Mindestabstand zur WEA als Fläche des Habitatverlustes anzunehmen.

Die wegfallenden Habitate sind i.d.R. flächenmäßig im Faktor 1:2 auszugleichen. Ein Richtwert sollte dabei sein das Habitat möglichst gleichartig und möglichst nahe dem Eingriff neu herzustellen. Dadurch wird auch die potenzielle Betroffenheit anderer an den Lebensraum angepasste und potenziell betroffener Arten ausgeglichen.



5.3 Betriebsbedingte Minderungsmaßnahmen

AM19 Anlage von attraktiven Ausweichnahrungshabitaten

Maßnahme für:	Vögel (insb. Rotmilan, Schwarzmilan, Weißstorch, Baumfalke, Fischadler, Schreiadler, Weihen, Uhu, Sumpfohreule und Wespenbussard)
Weitere profitierende Arten:	

Die Schaffung attraktiver Ausweichnahrungshabitate, wie etwa Feuchtgebiete oder Nahrungsgewässer, oder die Umstellung auf langfristig extensiv bewirtschaftete Ablenkflächen hat artspezifisch und in ausreichendem Umfang zu erfolgen. Die Eignung und Gestaltung der Fläche durch artspezifische Maßnahmen muss im Einzelfall entschieden werden.

Eine vertragliche Absicherung hinsichtlich Nutzungsbeschränkungen und/oder Bearbeitungsaufgaben ist nachzuweisen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist während der gesamten Betriebsdauer der Windenergieanlage durch vertragliche Vereinbarungen zwischen dem Vorhabenträger und den Flächenbewirtschaftern und -eigentümern sicherzustellen.

Diese Schutzmaßnahme ist besonders wirksam für Rotmilan, Schwarzmilan, Weißstorch, Baumfalke, Fischadler, Schreiadler, Weihen, Uhu, Sumpfohreule und Wespenbussard. Die Wirksamkeit der Schutzmaßnahme resultiert aus dem dauerhaften Weglocken der kollisionsgefährdeten Arten bzw. der Verschiebung der Flugaktivität aus dem Vorhabenbereich.

AM20 Senkung der Attraktivität von Habitaten im Mastfußbereich

Maßnahme für:	Vögel (insb. Rotmilan, Schwarzmilan, Schreiadler, Weißstorch und Wespenbussard)
Weitere profitierende Arten:	

Die Minimierung und unattraktive Gestaltung des Mastfußbereichs (dies entspricht der Fläche, die vom Rotor überstrichen wird, plus einen Puffer von 50 Metern) sowie der Kranstellfläche kann dazu beitragen, die Anziehungskraft der Flächen im direkten Umfeld der Windenergieanlage für kollisionsgefährdete Arten zu verringern.

Diese Schutzmaßnahme ist regelmäßig durchzuführen. Auf Kurzrasenvegetation, Brachflächen und zu mähendes Grünland ist zu verzichten. Je nach Standort, der umliegenden Flächennutzung und dem betroffenen Artenspektrum kann es erforderlich sein, die Schutzmaßnahme spezifisch anzupassen. Diese Maßnahme ist insbesondere für Rotmilan, Schwarzmilan, Schreiadler, Weißstorch und Wespenbussard wirksam.



AM21 Abschaltung bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen

Maßnahme für:	Vögel (insb. Rotmilan, Schwarzmilan, Rohrweihe, Schreiadler und Weißstorch)
Weitere profitierende Arten:	

Bei Grünlandmahd, Ernte von Feldfrüchten und Pflügen zwischen dem 1. April und dem 31. August auf Flächen, die weniger als 250 Meter vom Mastfußmittelpunkt einer Windenergieanlage entfernt sind, ist diese abzuschalten. Bei Windparks sind spezifische Besonderheiten zu berücksichtigen.

Die Abschaltungen erfolgen von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang ab Beginn des Bewirtschaftungsvorgangs bis mindestens 24 Stunden nach dessen Ende.

An besonders konfliktträchtigen Standorten im Artenschutz, mit drei Brutvorkommen oder bei besonders gefährdeten Vogelarten mit zwei Brutvorkommen, ist eine Abschaltung für mindestens 48 Stunden nach Abschluss des Bewirtschaftungsvorgangs erforderlich.

Die Maßnahme ist unter Berücksichtigung artspezifischer Verhaltensmuster, insbesondere des von der Windgeschwindigkeit abhängigen Flugverhaltens des Rotmilans, anzuordnen. Die Abschaltung während und unmittelbar nach Bewirtschaftungsvorgängen trägt regelmäßig zur Reduzierung des Kollisionsrisikos bei und bietet eine übergreifende Vorteilswirkung.

Diese Maßnahme ist besonders wirksam für Rotmilan, Schwarzmilan, Rohrweihe, Schreiadler und Weißstorch, da sie eine effektive Reduktion des temporär erhöhten Kollisionsrisikos während dieser Zeit erreicht.

AM22 Antikollisionssystem

Maßnahme für:	Vögel (zurzeit nur Rotmilan)
Weitere profitierende Arten:	

Auf Grundlage automatisierter Kamera- und/oder Radarerkennung der Zielart muss das System fähig sein, bei Annäherung der Zielart rechtzeitig die Rotordrehgeschwindigkeit bis zum „Trudelbetrieb“ zu reduzieren, wenn eine zuvor artspezifisch festgelegte Entfernung zur Windenergieanlage unterschritten wird. Nach aktuellem Stand der Wissenschaft und Technik ist diese Maßnahme in Deutschland derzeit nur für den Rotmilan geeignet, da ein nachweislich wirksames, kamerabasiertes System verfügbar ist.

AM23 Temporäre und saisonale Betriebseinschränkungen

Maßnahme für:	Fledermäuse
Weitere profitierende Arten:	

Mit der Inbetriebnahme der Windenergieanlage (WEA) wird aus Gründen des Artenschutzes eine saisonale Betriebseinschränkung erforderlich. Fachlich gestützt auf langjährige und aktuelle Erkenntnisse werden hauptsächlich die Parameter Windgeschwindigkeit (m/s) und Temperatur (°C) als Entscheidungskriterien herangezogen (siehe Tabelle 2). Eine Abschaltung gemäß den Vorgaben der „Arbeitshilfe Mopsfledermaus“ des Landesamts für Umwelt (LfU) ist am betrachteten Standort nicht notwendig. Dies basiert auf Erkenntnissen zur Höhenaktivität, wie beispielsweise von Budenz et al. (2017), sowie der Höhe der geplanten Anlagen, deren Rotoren sich außerhalb des Hauptaktivitätsbereichs der Mopsfledermaus befinden.

- Während des ersten Betriebsjahres der Windenergieanlage (WEA) gilt bis zur Vorlage des Zwischenberichts nach dem ersten Monitoringjahr eine vorsorgliche nächtliche und saisonal über die Nachtstunden hinausgehende Abschaltung. Diese Maßnahme erstreckt sich über die gesamte Aktivitätsphase der Fledermäuse und ist in den Monaten von Anfang April bis Ende Oktober (01.04.-31.10.) anzuwenden.
- **Parameter Windgeschwindigkeit:** Während der Monate von Anfang April bis Ende Oktober werden die Anlagen bei Windgeschwindigkeiten unter 6 m/s abgeschaltet.
- **Parameter Temperatur:** In den Monaten von Anfang April bis Ende Oktober erfolgt eine Abschaltung der Anlagen bei Temperaturen von 10 °C oder höher.
- **Luftfeuchtigkeit bzw. Niederschläge:** Aktuelle Ergebnisse legen nahe, dass die Fledermausaktivität bei Regenereignissen geringer ist als in regenfreien Nächten. Aufgrund fehlender fachlicher Erkenntnisse zur Abhängigkeit der Fledermausaktivität von Luftfeuchtigkeit oder Niederschlagsmenge ist derzeit keine artenschutzfachliche Empfehlung möglich. Sollten zukünftige Ergebnisse des Höhenmonitorings die Fledermausaktivität in direkten Zusammenhang mit Niederschlag oder Luftfeuchtigkeit bringen, könnten diese Parameter ebenfalls zu Restriktionen führen.
- **Empfohlene Restriktionen:** Diese gelten nur für das erste Jahr ab Inbetriebnahme. Anpassungen der Restriktionen für das zweite Jahr erfolgen auf Grundlage der Ergebnisse des bioakustischen Höhenmonitorings (Gondelmonitoring). Diese Anpassungen werden nach Abschluss der zwei Monitoringjahre durchgeführt.

Tabelle 2 Kreuztabelle zur Ermittlung der Abschalt- bzw. Betriebsphasen der Anlage für das erste Jahr nach Inbetriebnahme, auf Grundlage der pauschalen Empfehlungen gemäß VSW & LUWG (2012).

Zeitraum	Temperatur „cut-in-temperature“	Windgeschwindigkeit (v) „cut-in-speed“	
April bis August 1 h vor SU bis SA		< 6,0 m/s	≥ 6,0 m/s
	< 10,0 °C	Betrieb	Betrieb
September bis Oktober 3 h vor SU bis SA	≥ 10,0 °C	Anlagenstopp	Betrieb



AM24 Bioakustisches Monitoring

Maßnahme für:	Fledermäuse
Weitere profitierende Arten:	

Um den artenschutzrechtlichen Anforderungen gerecht zu werden, sieht das allgemeine und spezielle Monitoringkonzept die Erfassung der Höhenaktivität ab Inbetriebnahme des Windparks vor, während gleichzeitig saisonale Restriktionen umgesetzt werden. Die empfohlenen Restriktionen gelten für die gesamte Aktivitätsphase der Fledermäuse im ersten Jahr nach Inbetriebnahme. Im zweiten Jahr werden die Restriktionen basierend auf den Ergebnissen des Höhenmonitorings angepasst. Diese Anpassungen erfolgen nach Abschluss der beiden Monitoringjahre.

Das durchzuführende Monitoring umfasst folgende Punkte:

- Ein akustisches Monitoring zur Erfassung der Höhenaktivität von Fledermäusen über mindestens zwei Jahre, das sich auf die gesamte Aktivitätsphase der Fledermäuse erstreckt. Dieses Monitoring beginnt drei Stunden vor Sonnenuntergang und endet bei Sonnenaufgang.
- Eine Suche nach Schlagopfern.



6. Literatur und Quellen

Die hier aufgeführten Quellen gelten für den Regelkatalog sowie die Regelzuordnung.

- BRINKMANN, R.; BACH, L. ET AL. (1996): Fledermäuse in Naturschutz und Eingriffsplanungen.
- BUNDESARTENSCHUTZVERORDNUNG/BARTSCHV (2013): Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten, vom 16.02.2005 BGBl. S. 258 (896) - Stand: Zuletzt geändert durch Art. 10 G v. 21.01.2013 BGBl. I S. 95.
- BUNDESNATURSCHUTZGESETZ/BNATSCHG (2024): Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege, vom 29.07.2009 BGBl. I S. 2542, Stand: Zuletzt geändert durch Artikel 48 des Gesetzes vom 23. Oktober 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 323).
- FFH-RL (1992): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.05.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie). Brüssel.
- T. RYSLAVY, H.-G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STAHER, P. SÜDBECK & C. SUDFELDT (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung, 30. September 2020. Ber. Vogelschutz 57: 13-112
- LANDESAMT FÜR UMWELT RHEINLAND-PFALZ / LFU: Artdatenportal. Zuletzt geprüft am 24.11.2025.
- LÜTTMANN, J. (2009): Verkehrsbedingte Wirkungen auf Fledermauspopulationen und Maßnahmen zu ihrer Bewältigung - Anwendungsbereich, Struktur und Inhalte des zukünftigen Leitfadens "Fledermäuse und Verkehr".
- MEINIG H., BOYE P., DÄHNE M., HUTTERER R. UND LANG J. (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2): 73 S.
- MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE UND MOBILITÄT DES LANDES RHEINLAND-PFALZ: Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung RLP / LANIS, https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/, zuletzt aufgerufen 24.11.2025.
- NABU NATURGUCKER GEG: naturgucker.de. Zuletzt geprüft am 24. 11.2025.
- POLLICHIA E.V.: ArtenAnalyse. Zuletzt geprüft am 24.11.2025.
- REINHARDT R. UND BOLZ R. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Rhopalocera) (Lepidoptera: Papilionoidea et Hesperioidea) Deutschlands. - In: Binot-Hafke M., Balzer S., Becker N., Gruttke H., Haupt H., Hofbauer N., Ludwig G., Matzke-Hajek G. und Strauch M. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). - Münster (Landwirtschaftsverlag). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 167–194.
- ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (3): 64 S.
- SÜDBECK P., ANDRETTKE H., FISCHER S., GEDEON K., PERTL C., LINKE T.J., GEORG M., KÖNIG C., SCHIKORE T., SCHRÖDER K., DRÖSCHMEISTER R. UND SUDFELD C. (Hrsg.) (2025): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- VOIGT, C.C, C. AZAM, J. DEKKER, J. FERGUSON, M. FRITZE, S. GAZARYAN, F. HÖLKER, G. JONES, N. LEADER, D. LEWANZIK, H.J.G.A. LIMPENS, F. MATHEWS, J. RYDELL, H. SCHOFIELD, K. SPOELSTRA, M. ZAGMAJSTER (2019): Leitfaden für die Berücksichtigung von Fledermäusen bei Beleuchtungsprojekten. EUROBATS Publication Series No.8 (deutsche Ausgabe). UNEP/EUROBATS Sekretariat, Bonn, Deutschland, 68 Seiten.
- VSR (2010): Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30.11.2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung) (VSRL). Amtsblatt der europäischen Union, H. 20, Brüssel.



Aufgestellt:

LINDSCHULTE Ingenieurgesellschaft mbH Kaiserslautern
Albert-Schweitzer-Straße 84a
67655 Kaiserslautern

Kaiserslautern, im Juli 2026



Dipl.-Umweltwiss. D. Heintz



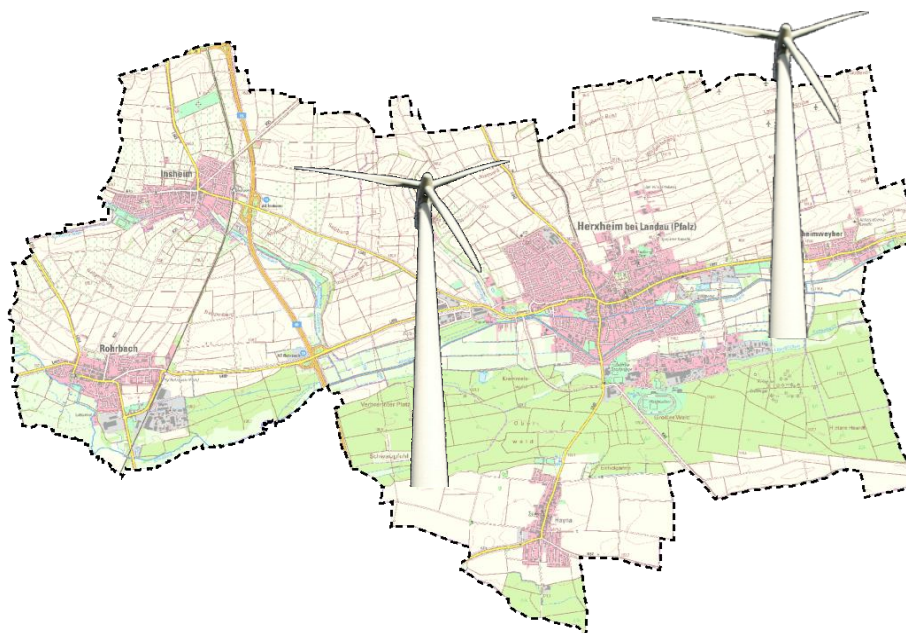
M.Sc. Umweltplanung und Recht Y. Nesper



3. Änderung Flächennutzungsplan "Windenergie"
2. Teilfortschreibung „Windenergie“
in der Verbandsgemeinde Herxheim
Landkreis Südliche Weinstraße

**Darstellung von geeigneten Regeln für wirksame Minderungsmaßnahmen
durch die Bauleitplanung für die Beschleunigungsgebiete**

Regelzuordnung



Juli 2026



Auftraggeber

Verbandsgemeinde Herxheim
Obere Hauptstraße 2
76863 Herxheim

Herxheim, im Juli 2026

Bearbeiter

LINDSCHULTE Ingenieurgesellschaft mbH Kaiserslautern
Albert-Schweitzer-Straße 84a
67655 Kaiserslautern

Kaiserslautern,

im Juli 2026



Gliederung

1.	Windenergie-Beschleunigungsgebiet 1	5
1.1	Vögel	5
1.2	Planungsrelevante Arten (ohne Vögel)	7
2.	Windenergie-Beschleunigungsgebiet 2	9
2.1	Vögel	9
2.2	Planungsrelevante Arten (ohne Vögel)	12
3.	Windenergie-Beschleunigungsgebiet 3	14
3.1	Vögel	14
3.2	Planungsrelevante Arten (ohne Vögel)	17
4.	Windenergie-Beschleunigungsgebiet 6	19
4.1	Vögel	19
4.2	Planungsrelevante Arten (ohne Vögel)	22
5.	Windenergie-Beschleunigungsgebiet 7	24
5.1	Vögel	24
5.2	Planungsrelevante Arten (ohne Vögel)	26
6.	Windenergie-Beschleunigungsgebiet 8	28
6.1	Vögel	28
6.2	Planungsrelevante Arten (ohne Vögel)	33



Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	In Beschleunigungsgebiet 1 potenziell vorkommende, prüfungsrelevante Vogelarten und Regelzuordnung	5
Tabelle 2:	In Beschleunigungsgebiet 1 potenziell vorkommende, planungsrelevante Arten (ohne Vögel) und Regelzuordnung	7
Tabelle 3	In Beschleunigungsgebiet 2 potenziell vorkommende, prüfungsrelevante Vogelarten und Regelzuordnung	9
Tabelle 4	In Beschleunigungsgebiet 2 potenziell vorkommende, planungsrelevante Arten (ohne Vögel) und Regelzuordnung	12
Tabelle 5	In Beschleunigungsgebiet 3 potenziell vorkommende, prüfungsrelevante Vogelarten und Regelzuordnung	14
Tabelle 6	In Beschleunigungsgebiet 3 potenziell vorkommende, planungsrelevante Arten (ohne Vögel) und Regelzuordnung	17
Tabelle 7	In Beschleunigungsgebiet 6 potenziell vorkommende, prüfungsrelevante Vogelarten und Regelzuordnung	19
Tabelle 8	In Beschleunigungsgebiet 6 potenziell vorkommende, planungsrelevante Arten (ohne Vögel) und Regelzuordnung	22
Tabelle 9	In Beschleunigungsgebiet 7 potenziell vorkommende, prüfungsrelevante Vogelarten und Regelzuordnung	24
Tabelle 10	In Beschleunigungsgebiet 7 potenziell vorkommende, planungsrelevante Arten (ohne Vögel) und Regelzuordnung	26
Tabelle 11	In Beschleunigungsgebiet 8 potenziell vorkommende, prüfungsrelevante Vogelarten und Regelzuordnung	28
Tabelle 12	In Beschleunigungsgebiet 8 potenziell vorkommende, planungsrelevante Arten (ohne Vögel) und Regelzuordnung	33

Quellenangaben

Geobasisdaten

Für die Abbildungen werden teilweise Grundlagen des Landesamtes für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz (LVermGeo) verwendet (© GeoBasis-DE/LVermGeoRP2002-10-15/Open Data: GeoBasis-DE/LVermGeoRP2019, dl-de/by-2-0, www.lvermgeo.rlp.de [Daten bearbeitet])



1. Windenergie-Beschleunigungsgebiet 1

1.1 Vögel

Tabelle 1: In Beschleunigungsgebiet 1 potenziell vorkommende, prüfungsrelevante Vogelarten und Regelzuordnung

deutsch	wissensch.	RL RLP	RL D	Schutz- status	VSR	Quelle	Erfassungsjahr	Regel
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	bgA		Artdatenportal	1997	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	V	*	sgA	I	Artdatenportal	2013, 2014	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	3	*	bgA	II A / III B	Artdatenportal	2012	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	1/2 w	sgA	I	Artdatenportal	1997	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2	bgA		Artdatenportal	1997	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3	bgA		Artdatenportal	1991, 1997	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	sgA		Artdatenportal	1997	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	2	3	sgA		Artdatenportal	1997	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Triel	<i>Burhinus oedicnemus</i>	nb	0	sgA	I	Artdatenportal	1997	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	sgA		LANIS, Artdatenportal	2020, 2011, 2013, 1997	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	V	3	bgA		Artdatenportal	1991, 1997	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	1	2/V w	sgA	I	Artdatenportal	1997	AM1, AM2, AM4, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	2	V	sgA		LANIS, Artdatenportal	2020, 1997, 1991	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	*/V w	sgA	I	Artdatenportal	1997	AM1, AM2, AM3, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2/3 w	sgA		Artdatenportal	1997	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*	bgA	I	Artdatenportal	1991, 1997	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2/2 w	bgA		Artdatenportal	1997	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Rotkopfwürger	<i>Lanius senator</i>	0	1/1 w	sgA		Artdatenportal	1997	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	*	3	bgA		Artdatenportal	1997	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	1	V	sgA	I	Artdatenportal	1997	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21



3. Änderung Flächennutzungsplan "Windenergie", 2. Teilfortschreibung „Windenergie“
in der Verbandsgemeinde Herxheim

Regelzuordnung



deutsch	wissensch.	RL RLP	RL D	Schutz- status	VSR	Quelle	Erfassungsjahr	Regel
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V / 3 w	sgA	I	LANIS	2023	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21, AM22
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1/V w	bgA		Artdatenportal	1997	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	3	V	bgA		Artdatenportal	1997	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	3	V	bgA		Artdatenportal	1991	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	bgA	II A / III A	LANIS, Artdatenportal	2020, 1997	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	sgA		Artdatenportal	1997	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	V	3	bgA		Artdatenportal	2012, 1997	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	1	2/V	sgA		LANIS	2025	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21

Erläuterungen:

RL RLP = Rote Liste Rheinland-Pfalz; RL D = Deutschland

Gefährdungskategorien RL:

* = ungefährdet; 0 = ausgestorben oder verschollen; 1 = Vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; 4 = potentiell gefährdet; R = extrem selten; V = Vorwarnliste

Nationaler Schutzstatus: bgA = nach BNatSchG besonders geschützte Art; sgA = nach BNatSchG streng geschützte Art

VSRL = EU-Vogelschutzrichtlinie; I = Art des Anhangs I der VSRL; Z = Gefährdete Zugvogelart nach Art. 4.2 der VSRL



1.2 Planungsrelevante Arten (ohne Vögel)

Tabelle 2: In Beschleunigungsgebiet 1 potenziell vorkommende, planungsrelevante Arten (ohne Vögel) und Regelzuordnung

Deu. Name	Wiss. Name	RL RLP	RL D	Schutz-status	FFH-Status	Quelle	Erfassungsjahr	Regel
Amphibien								
Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	3	2	sgA	II, IV	Artdatenportal	1985	AM1, AM9, AM10, AM12
Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	4	V	sgA	IV	Artdatenportal	1997	AM1, AM9, AM10, AM12
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	3	3	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse	2025	AM1, AM9, AM10, AM12
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse	2022	AM1, AM9, AM10, AM12
Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	sgA	IV	Artdatenportal	1997	AM1, AM9, AM10, AM12
Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	2	*	sgA	IV	Artenanalyse	2025	AM1, AM9, AM10, AM12
Kamm-Molch	<i>Triturus cristatus</i>	3	V	sgA	II, IV	Artdatenportal	1952	AM1, AM9, AM10, AM12
Falter								
Malveneule	<i>Acontia lucida</i>	nb	1	sgA		Artenanalyse	2025	AM1, AM11, AM12
Spanische Flagge	<i>Euplagia quadripunctaria</i>	*	*		II	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2025	AM1, AM11, AM12
Kleiner Waldportier	<i>Hipparchia alcyone</i>	0	0	sgA		Artdatenportal	1965	AM1, AM11, AM12
Gr.Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	V	3	sgA		Artdatenportal	1989	AM1, AM11, AM12
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	3	V	sgA	II, IV	Artdatenportal, Artenanalyse		AM1, AM11, AM12
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea teleius</i>	0	0	sgA	II, IV	Artdatenportal		AM1, AM11, AM12
Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	2	*	sgA	IV	Artenanalyse	2011	AM1, AM11, AM12
Zweibrütiger Würfel-Dickkopffalter	<i>Pyrgus armoricanus</i>	1	3	sgA		Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2020	AM1, AM11, AM12
Heuschrecken								
Grüne Strandschrecke	<i>Aiolopus thalassinus</i>	*	V	sgA	0	Artdatenportal, Artenanalyse	2018	AM1, AM11, AM12
Käfer								
Deutscher Sandlaufkäfer	<i>Cylindera germanica</i>	1	2	sgA		Artenanalyse	2013	AM1, AM11, AM12
Hirschkäfer	<i>Lucanus cervus</i>	nb	2	bgA	II	Artenanalyse, naturgucker.de	2025	AM1, AM11, AM12, AM14



3. Änderung Flächennutzungsplan "Windenergie", 2. Teilfortschreibung „Windenergie“
in der Verbandsgemeinde Herxheim

Regelzuordnung



Deu. Name	Wiss. Name	RL RLP	RL D	Schutz-status	FFH-Status	Quelle	Erfassungsjahr	Regel
Großer Goldkäfer	<i>Protaetia aeruginosa</i>	0	0	sgA		Artenanalyse	2021	AM1, AM11, AM12, AM14
Libellen								
Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	*	*	sgA	II, IV	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2013	AM1, AM11, AM12
Reptilien								
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	*	V	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2024	AM1, AM9, AM12
Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	*	V	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2025	AM1, AM9, AM12
Säugetiere								
Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	4	1	sgA	IV	Artdatenportal	1997	AM1, AM2, AM4, AM7, AM12
Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	4	3	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse	2015	AM1, AM2, AM5, AM6, AM12, AM13
Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	3	V	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2011	AM1, AM8, AM12
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	3	V	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse	2012	AM1, AM3, AM5, AM6, AM12, AM13, AM23, AM24
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	3	*	sgA	IV	Artdatenportal	1989	AM1, AM3, AM5, AM6, AM12, AM13, AM23, AM24
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	2	3	sgA	IV	Artdatenportal	1990	AM1, AM3, AM5, AM6, AM12, AM13, AM23, AM24
Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	1	sgA	IV	Artdatenportal	1987	AM1, AM3, AM5, AM6, AM12, AM13, AM23, AM24
Spinnen								
Goldaugenspringspinne	<i>Philaeus chrysops</i>	0	0	sgA		naturgucker.de		AM1, AM11, AM12

Erläuterungen

RL RLP = Rote Liste Rheinland-Pfalz, RL D = Deutschland

Gefährdungskategorien RL

* = ungefährdet; 0 = ausgestorben oder verschollen; 1 = Vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; 4 = potentiell gefährdet; R = extrem selten; V = Vorwarnliste

Nationaler Schutzstatus: bgA = nach BNatSchG besonders geschützte Art; sgA = nach BNatSchG streng geschützte Art

FFH = Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie; II bzw. IV: Anhang II bzw. IV der FFH-Richtlinie



2. Windenergie-Beschleunigungsgebiet 2

2.1 Vögel

Tabelle 3 In Beschleunigungsgebiet 2 potenziell vorkommende, prüfungsrelevante Vogelarten und Regelzuordnung

deutsch	wissensch.	RL RLP	RL D	Schutz- status	VSR	Quelle	Erfassungsjahr	Regel
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	*	*	sgA		3, 4	2022	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	sgA		2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	0	2/V w	sgA		3, 4	2025	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	bgA		1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	V	*	sgA	I	2, 3, 4	2023	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	1	3	bgA	II A / III B	3	2017	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Krickente	<i>Anas crecca</i>	1	3/3 w	bgA	II A / III B	3, 4	2012	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	3	*	bgA	II A / III B	2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	2/2 w	sgA	II A	2, 3	2012	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	0	nb	bgA	II A	2, 3	2012	AM1, AM12
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2	bgA		2, 3, 4	2022	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	nb	nb	sgA	I	4		AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	1	R	sgA	I	4		AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	sgA		3, 4	2021	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	2	3	sgA		3	2021	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	sgA		1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	V	3	bgA		1, 2, 3	2025	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	3/3 w	sgA	I	2, 3, 4	2024	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	*	*V w	sgA	I	2, 3, 4	2012	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	3	*	sgA	I	1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	1	1/2 w	sgA	I	1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	1	2/V w	sgA	I	4		AM1, AM2, AM4, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V/V w	bgA		2, 3, 4	2019	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	1	2/3 w	sgA	I	4		AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	bgA		2, 4	2013	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	*	*	sgA	I	3	2012	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	3	*	sgA	I	4		AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21



3. Änderung Flächennutzungsplan "Windenergie", 2. Teilfortschreibung „Windenergie“
in der Verbandsgemeinde Herxheim

Regelzuordnung



deutsch	wissensch.	RL RLP	RL D	Schutz- status	VSR	Quelle	Erfassungsjahr	Regel
Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	2	V	sgA		1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Merlin	<i>Falco columbarius</i>	nb	nb/3 w	sgA	I	3, 4	2017	AM1, AM12
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	*IV w	sgA	I	2, 3	2013	AM1, AM2, AM3, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	2	3	sgA		2, 3, 4	2020	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	sgA		1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	*	3	bgA		2, 3, 4	2017	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	nb	nb	bgA	I	2, 3, 4	2021	AM1, AM12
Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	bgA		2, 3, 4	2024	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	V	V	sgA		2, 3, 4	2018	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Kranich	<i>Grus grus</i>	nb	*	sgA	I	1, 2, 3, 4	2024	AM1, AM12
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	2	*	bgA		2, 3, 4	2015	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	3	3	bgA		1, 2, 3, 4	2023	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2/3 w	sgA		2, 3, 4	2022	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*	bgA	I	2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2/2 w	bgA		2, 3, 4	2024	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	1	*	bgA	II B (DE)	4		AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	*	3	bgA		2, 4	1997	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	1	V	sgA	I	3, 4	2018	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	*	*	sgA		3, 4	2020	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	sgA	I	3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V / 3 w	sgA	I	1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21, AM22
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	0	1	sgA		2, 3, 4	2013	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1/V w	bgA		1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	3	V	bgA		2, 3, 4	2022	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	3	V	bgA		1, 3, 4	2023	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	3	V	bgA		1, 2, 3, 4	2021	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	bgA	II A / III A	1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	3	*	bgA		4		AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	V	2	sgA	I	2, 3	2013	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	sgA		2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21



3. Änderung Flächennutzungsplan "Windenergie", 2. Teilfortschreibung „Windenergie“
in der Verbandsgemeinde Herxheim

Regelzuordnung



deutsch	wissensch.	RL RLP	RL D	Schutz- status	VSR	Quelle	Erfassungsjahr	Regel
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	3	bgA		3	2019	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2 / V w	sgA		2, 3, 4	2021	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	sgA		4		AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	V	3	bgA		1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	nb	nb	bgA	I	3, 4	2019	AM1, AM12
Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	V	*	sgA		2, 3, 4	2020	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	2	3/3 w	sgA		3, 4	2021	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	1	2/V	sgA		1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21

Erläuterungen:

RL RLP = Rote Liste Rheinland-Pfalz; RL D = Deutschland

Gefährdungskategorien RL:

* = ungefährdet; 0 = ausgestorben oder verschollen; 1 = Vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; 4 = potentiell gefährdet; R = extrem selten; V = Vorwarnliste

Nationaler Schutzstatus: bgA = nach BNatSchG besonders geschützte Art; sgA = nach BNatSchG streng geschützte Art

VSRL = EU-Vogelschutzrichtlinie; I = Art des Anhangs I der VSRL; Z = Gefährdete Zugvogelart nach Art. 4.2 der VSRL

Quelle: 1 = LANIS; 2 = Artdatenportal; 3 = Artenanalyse; 4 = naturgucker.de



2.2 Planungsrelevante Arten (ohne Vögel)

Tabelle 4 In Beschleunigungsgebiet 2 potenziell vorkommende, planungsrelevante Arten (ohne Vögel) und Regelzuordnung

Deu. Name	Wiss. Name	RL RLP	RL D	Schutz-status	FFH-Status	Quelle	Erfassungsjahr	Regel
Amphibien								
Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	4	V	sgA	IV	Artdatenportal	1997	AM1, AM9, AM10, AM12
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	3	3	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse	2020	AM1, AM9, AM10, AM12
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse	2022	AM1, AM9, AM10, AM12
Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	sgA	IV	Artdatenportal	1997	AM1, AM9, AM10, AM12
Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	2	*	sgA	IV	Artenanalyse	2025	AM1, AM9, AM10, AM12
Falter								
Spanische Flagge	<i>Euplagia quadripunctaria</i>	*	*	0	II	Artenanalyse, naturgucker.de	2018	AM1, AM11, AM12
Gr.Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	V	3	sgA	0	Artdatenportal	2006	AM1, AM11, AM12
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	3	V	sgA	II, IV	Artdatenportal	2003	AM1, AM11, AM12
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea teleius</i>	0	0	sgA	II, IV	Artdatenportal	1926	AM1, AM11, AM12
Heuschrecken								
Grüne Strandschrecke	<i>Aiolopus thalassinus</i>	*	V	sgA	0	Artdatenportal, Artenanalyse	2018	AM1, AM11, AM12
Käfer								
Hirschkäfer	<i>Lucanus cervus</i>	nb	2	bgA	II	Artenanalyse, naturgucker.de	2025	AM1, AM11, AM12, AM14
Großer Goldkäfer	<i>Protaetia aeruginosa</i>	0	0	sgA		Artenanalyse	2021	AM1, AM11, AM12, AM14
Libellen								
Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	*	*	sgA	II, IV	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2013	AM1, AM11, AM12
Reptilien								
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	*	V	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2024	AM1, AM9, AM12
Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	*	V	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2025	AM1, AM9, AM12



Deu. Name	Wiss. Name	RL RLP	RL D	Schutz-status	FFH-Status	Quelle	Erfassungsjahr	Regel
Säugetiere								
Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	4	1	sgA	IV	Artdatenportal	1997	AM1, AM2, AM4, AM7, AM12
Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	4	3	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse	2015	AM1, AM2, AM5, AM6, AM12, AM13
Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	3	V	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2011	AM1, AM8, AM12
Spinnen								
Golddaugenspringspinne	<i>Philaeus chrysops</i>	0	0	sgA		naturgucker.de		AM1, AM11, AM12

Erläuterungen

RL RLP = Rote Liste Rheinland-Pfalz, RL D = Deutschland

Gefährdungskategorien RL

* = ungefährdet; 0 = ausgestorben oder verschollen; 1 = Vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; 4 = potentiell gefährdet; R = extrem selten; V = Vorwarnliste

Nationaler Schutzstatus: bgA = nach BNatSchG besonders geschützte Art; sgA = nach BNatSchG streng geschützte Art

FFH = Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie; II bzw. IV: Anhang II bzw. IV der FFH-Richtlinie



3. Windenergie-Beschleunigungsgebiet 3

3.1 Vögel

Tabelle 5 In Beschleunigungsgebiet 3 potenziell vorkommende, prüfungsrelevante Vogelarten und Regelzuordnung

deutsch	wissensch.	RL RLP	RL D	Schutz- status	VSR	Quelle	Erfas- sungs-jahr	Regel
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	bgA		1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	3	V	bgA		1, 2, 3, 4	2021	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Grauwammer	<i>Emberiza calandra</i>	2	V	sgA		1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	1	2/V	sgA		1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	bgA	II A / III A	1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1/V w	bgA		1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	3	V	bgA		1, 3, 4	2023	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	1	1/2 w	sgA	I	1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	3	3	bgA		1, 2, 3, 4	2023	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	3	*	sgA	I	1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	2	3	sgA		1, 3	2021	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2 / V w	sgA		2, 3, 4	2021	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	3	*	bgA	II A / III B	2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	bgA		2, 4	2013	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	2	*	bgA		2, 3, 4	2015	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Knäkenente	<i>Anas querquedula</i>	1	2/2 w	sgA	II A	2, 3	2012	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	0	nb	bgA	II A	2, 3	2012	AM1, AM12
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2	bgA		2, 3, 4	2022	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	2	3	sgA		2, 3, 4	2020	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	bgA		2, 3, 4	2024	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2/3 w	sgA		2, 3, 4	2022	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2/2 w	bgA		2, 3, 4	2024	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21



3. Änderung Flächennutzungsplan "Windenergie", 2. Teilfortschreibung „Windenergie“
in der Verbandsgemeinde Herxheim

Regelzuordnung



deutsch	wissensch.	RL RLP	RL D	Schutz- status	VSR	Quelle	Erfas- sungs-jahr	Regel
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	0	1	sgA		2, 3, 4	2013	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	3	V	bgA		2, 3, 4	2022	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V/V w	bgA		2, 3, 4	2019	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	3	bgA		3	2019	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	2	3/3 w	sgA		3, 4	2021	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	1	3	bgA	II A / III B	3	2017	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	0	2/V w	sgA		3, 4	2025	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Krickente	<i>Anas crecca</i>	1	3/3 w	bgA	II A / III B	3, 4	2012	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	1	V	sgA	I	3, 4	2018	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	1	*	bgA	II B (DE)	4		AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	1	R	sgA	I	4		AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	3	*	sgA	I	4		AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	1	2/3 w	sgA	I	4		AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	3	*	bgA		4		AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	1	2/V w	sgA	I	4		AM1, AM2, AM4, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	V	3	bgA		1, 2, 3	2025	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	V	3	bgA		1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	*	3	bgA		2, 4	1997	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	3/3 w	sgA	I	2, 3, 4	2024	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	*	3	bgA		2, 3, 4	2017	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	V	2	sgA	I	2, 3	2013	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	sgA		1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	sgA		1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Kranich	<i>Grus grus</i>	nb	*	sgA	I	1, 2, 3, 4	2024	AM1, AM12



3. Änderung Flächennutzungsplan "Windenergie", 2. Teilfortschreibung „Windenergie“
in der Verbandsgemeinde Herxheim

Regelzuordnung



deutsch	wissensch.	RL RLP	RL D	Schutz- status	VSR	Quelle	Erfas- sungs-jahr	Regel
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V / 3 w	sgA	I	1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21, AM22
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	sgA		1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	V	*	sgA	I	2, 3, 4	2023	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	V	V	sgA		2, 3, 4	2018	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	sgA		2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	V	*	sgA		2, 3, 4	2020	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	*	* / V w	sgA	I	2, 3, 4	2012	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	* / V w	sgA	I	2, 3	2013	AM1, AM2, AM3, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	*	*	sgA		3, 4	2022	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	sgA	I	3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	*	*	sgA		3, 4	2020	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Merlin	<i>Falco columbarius</i>	nb	nb / 3 w	sgA	I	3, 4	2017	AM1, AM12
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	sgA		3, 4	2021	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	*	*	sgA	I	3	2012	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	nb	nb	sgA	I	4		AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	sgA		4		AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*	bgA	I	1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	nb	nb	bgA	I	2, 3, 4	2021	AM1, AM12
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	nb	nb	bgA	I	3, 4	2019	AM1, AM12

Erläuterungen:

RL RLP = Rote Liste Rheinland-Pfalz; RL D = Deutschland

Gefährdungskategorien RL:

* = ungefährdet; 0 = ausgestorben oder verschollen; 1 = Vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; 4 = potentiell gefährdet; R = extrem selten; V = Vorwarnliste

Nationaler Schutzstatus: bgA = nach BNatSchG besonders geschützte Art; sgA = nach BNatSchG streng geschützte Art

VSRL = EU-Vogelschutzrichtlinie; I = Art des Anhangs I der VSRL; Z = Gefährdete Zugvogelart nach Art. 4.2 der VSRL

Quelle: 1 = LANIS; 2 = Artdatenportal; 3 = Artenanalyse; 4 = naturgucker.de



3.2 Planungsrelevante Arten (ohne Vögel)

Tabelle 6 In Beschleunigungsgebiet 3 potenziell vorkommende, planungsrelevante Arten (ohne Vögel) und Regelzuordnung

Deu. Name	Wiss. Name	RL RLP	RL D	Schutz-status	FFH-Status	Quelle	Erfassungs-jahr	Regel
Amphibien								
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	3	3	sgA	IV	LANIS, Artdatenportal, Artenanalyse	2020	AM1, AM9, AM10, AM12
Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	4	V	sgA	IV	Artdatenportal	1997	AM1, AM9, AM10, AM12
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse	2022	AM1, AM9, AM10, AM12
Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	sgA	IV	Artdatenportal	1997	AM1, AM9, AM10, AM12
Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	2	*	sgA	IV	Artenanalyse	2025	AM1, AM9, AM10, AM12
Falter								
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	3	V	sgA	II, IV	Artdatenportal	2003	AM1, AM11, AM12
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea teleius</i>	0	0	sgA	II, IV	Artdatenportal	1926	AM1, AM11, AM12
Gr.Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	V	3	sgA	0	Artdatenportal	2006	AM1, AM11, AM12
Spanische Flagge	<i>Euplagia quadripunctaria</i>	*	*	0	II	Artenanalyse, naturgucker.de	2018	AM1, AM11, AM12
Käfer								
Großer Goldkäfer	<i>Protaetia aeruginosa</i>	0	0	sgA	0	Artenanalyse	2021	AM1, AM11, AM12, AM14
Hirschkäfer	<i>Lucanus cervus</i>	nb	2	bgA	II	naturgucker.de		AM1, AM11, AM12, AM14
Libellen								
Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	*	*	sgA	II, IV	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2013	AM1, AM11, AM12
Reptilien								
Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	*	V	sgA	IV	LANIS, Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2014	AM1, AM9, AM12



Deu. Name	Wiss. Name	RL RLP	RL D	Schutz- status	FFH- Sta- tus	Quelle	Erfas- sungs- jahr	Regel
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	*	V	sgA	IV	Artdatenportal, Artenana- lyse, naturgucker.de	2012	AM1, AM9, AM12
Säugetiere								
Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	3	V	sgA	IV	Artdatenportal, Artenana- lyse, naturgucker.de	2011	AM1, AM8, AM12
Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	4	1	sgA	IV	Artdatenportal	1996	AM1, AM2, AM4, AM7, AM12
Spinnen								
Goldaugenspringspinne	<i>Philaeus chrysops</i>	0	0	sgA	0	naturgucker.de		AM1, AM11, AM12
Geradflügler, Heuschrecken								
Grüne Strandschrecke	<i>Aiolopus thalassinus</i>	*	V	sgA	0	Artdatenportal, Artenana- lyse	2018	AM1, AM11, AM12

Erläuterungen

RL RLP = Rote Liste Rheinland-Pfalz, RL D = Deutschland

Gefährdungskategorien RL

* = ungefährdet; 0 = ausgestorben oder verschollen; 1 = Vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; 4 = potentiell gefährdet; R = extrem selten; V = Vorwarnliste

Nationaler Schutzstatus: bgA = nach BNatSchG besonders geschützte Art; sgA = nach BNatSchG streng geschützte Art

FFH = Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie; II bzw. IV: Anhang II bzw. IV der FFH-Richtlinie



4. Windenergie-Beschleunigungsgebiet 6

4.1 Vögel

Tabelle 7 In Beschleunigungsgebiet 6 potenziell vorkommende, prüfungsrelevante Vogelarten und Regelzuordnung

deutsch	wissensch.	RL RLP	RL D	Schutz- status	VSR	Quelle	Erfas- sungs-jahr	Regel
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	3	*	sgA	I	1, 2, 3, 4	2024	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	3	*	bgA		2, 3	2018	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2	bgA		2	2002	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	1	2/3 w	sgA	I	2	2011	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	3	bgA		2	2004	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	3	*	bgA	II A / III B	2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	3	V	bgA		2, 3, 4	2015	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	sgA	II A / III B	2	1997	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	bgA	II A / III A	2, 3	2016	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2 / V w	sgA		2, 3, 4	2013	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	1	2/V	sgA		2, 3, 4	2023	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2/3 w	sgA		2	2011	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	0	3	sgA	I	2, 3	2012	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	3	*	sgA	I	2	1991	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	bgA		3	2017	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	3	3	bgA		3, 4	2023	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	3	V	bgA		3, 4	2017	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	1	1/2 w	sgA	I	3	2017	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	2	*	bgA		3	2015	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3	bgA		3	2013	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	3	V	bgA		3, 4	2013	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	bgA		4	1900	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21



3. Änderung Flächennutzungsplan "Windenergie", 2. Teilfortschreibung „Windenergie“
in der Verbandsgemeinde Herxheim

Regelzuordnung



deutsch	wissensch.	RL RLP	RL D	Schutz- status	VSR	Quelle	Erfas- sungs- jahr	Regel
Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	0	0	bgA		4	1900	AM1, AM12
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	3/3 w	sgA	I	1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	*	3	bgA		2, 4	1997	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	V	2	sgA	I	2, 3	2021	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	*	3	bgA		2	1997	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	V	3	bgA		2, 3, 4	2020	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	nb	1	sgA	I / III B	3	2013	AM1, AM12
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	V	3	bgA		3	2017	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	nb	3	sgA	I	4		AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	sgA		1, 2, 3, 4	2024	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	*	*	sgA	I	1, 2, 3	2024	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	V	V	sgA		2, 3	2020	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	V	*	sgA	I	2, 3, 4	2016	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	*	*	sgA	I	2	2001	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	*	*	sgA		2, 3	2012	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	sgA		2, 3, 4	2024	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	sgA	I	2, 3	2020	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	sgA		3, 4	2024	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V / 3 w	sgA	I	3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21, AM22
Kranich	<i>Grus grus</i>	nb	*	sgA	I	4		AM1, AM12
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	nb	nb	sgA	I	4		AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	sgA		4		AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	sgA		4		AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	sgA		4		AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21



3. Änderung Flächennutzungsplan "Windenergie", 2. Teilfortschreibung „Windenergie“
in der Verbandsgemeinde Herxheim

Regelzuordnung



deutsch	wissensch.	RL RLP	RL D	Schutz- status	VSR	Quelle	Erfas- sungs-jahr	Regel
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*	bgA	I	2, 3, 4	2023	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Seidenschwanz	<i>Bombycilla garrulus</i>	nb	nb	bgA	I	3, 4	2010	AM1, AM12
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	nb	nb	bgA	I	4		AM1, AM12

Erläuterungen:

RL RLP = Rote Liste Rheinland-Pfalz; RL D = Deutschland

Gefährdungskategorien RL:

* = ungefährdet; 0 = ausgestorben oder verschollen; 1 = Vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; 4 = potentiell gefährdet; R = extrem selten; V = Vorwarnliste

Nationaler Schutzstatus: bgA = nach BNatSchG besonders geschützte Art; sgA = nach BNatSchG streng geschützte Art

VSRL = EU-Vogelschutzrichtlinie; I = Art des Anhangs I der VSRL; Z = Gefährdete Zugvogelart nach Art. 4.2 der VSRL

Quelle: 1 = LANIS; 2 = Artdatenportal; 3 = Artenanalyse; 4 = naturgucker.de



4.2 Planungsrelevante Arten (ohne Vögel)

Tabelle 8 In Beschleunigungsgebiet 6 potenziell vorkommende, planungsrelevante Arten (ohne Vögel) und Regelzuordnung

Deu. Name	Wiss. Name	RL RLP	RL D	Schutz-status	FFH-Status	Quelle	Erfassungsjahr	Regel
Amphibien								
Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	2	*	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de		AM1, AM9, AM10, AM12
Kamm-Molch	<i>Triturus cristatus</i>	3	V	sgA	II, IV	Artdatenportal		AM1, AM9, AM10, AM12
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse		AM1, AM9, AM10, AM12
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	2	3	sgA	IV	Artdatenportal		AM1, AM9, AM10, AM12
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	3	3	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse		AM1, AM9, AM10, AM12
Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	4	V	sgA	IV	Artdatenportal	1987	AM1, AM9, AM10, AM12
Falter								
Gr.Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	V	3	sgA	0	Artdatenportal, naturgucker.de	2011	AM1, AM11, AM12
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	3	V	sgA	II, IV	Artdatenportal	2011	AM1, AM11, AM12
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea teleius</i>	0	0	sgA	II, IV	Artdatenportal	2000	AM1, AM11, AM12
Brombeer-Perlmutterfalter	<i>Brenthis daphne</i>	G	D	sgA	0	Artdatenportal, naturgucker.de	2012	AM1, AM11, AM12
Russischer Bär	<i>Euplagia quadripunctaria</i>	*	*	0	II	naturgucker.de		AM1, AM11, AM12
Mehrbrütiger Würfel-Dickkopffalter	<i>Pyrgus armoricanus</i>	1	3	sgA	0	naturgucker.de		AM1, AM11, AM12
Käfer								
Hirschkäfer	<i>Lucanus cervus</i>	nb	2	bgA	II	Artdatenportal, naturgucker.de		AM1, AM11, AM12, AM14
Libellen								



3. Änderung Flächennutzungsplan "Windenergie", 2. Teilfortschreibung „Windenergie“
in der Verbandsgemeinde Herxheim

Regelzuordnung



Deu. Name	Wiss. Name	RL RLP	RL D	Schutz-status	FFH-Status	Quelle	Erfassungsjahr	Regel
Helm-Azurjungfer	<i>Coenagrion mercuriale</i>	V	2	sgA	II	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de		AM1, AM11, AM12
Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	*	*	sgA	II, IV	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2012	AM1, AM11, AM12
Vogel-Azurjungfer	<i>Coenagrion ornatum</i>	1	1	sgA	II	Artdatenportal	1986	AM1, AM11, AM12
Reptilien								
Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	*	V	sgA	IV	LANIS, Artenanalyse	2025	AM1, AM9, AM12
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	*	V	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de		AM1, AM9, AM12
Säugetiere								
Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	4	1	sgA	IV	Artdatenportal	1996	AM1, AM2, AM4, AM7, AM12
Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	3	V	sgA	IV	naturgucker.de		AM1, AM8, AM12
Weichtiere								
Bachmuschel	<i>Unio crassus</i>	0	1	sgA	II, IV	Artdatenportal		AM1, AM12, AM15
Geradflügler								
Grüne Strandschrecke	<i>Aiolopus thalassinus</i>	*	V	sgA	0	Artdatenportal	1999	AM1, AM11, AM12

Erläuterungen

RL RLP = Rote Liste Rheinland-Pfalz, RL D = Deutschland

Gefährdungskategorien RL

* = ungefährdet; 0 = ausgestorben oder verschollen; 1 = Vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; 4 = potentiell gefährdet; R = extrem selten; V = Vorwarnliste

Nationaler Schutzstatus: bgA = nach BNatSchG besonders geschützte Art; sgA = nach BNatSchG streng geschützte Art

FFH = Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie; II bzw. IV: Anhang II bzw. IV der FFH-Richtlinie



5. Windenergie-Beschleunigungsgebiet 7

5.1 Vögel

Tabelle 9 In Beschleunigungsgebiet 7 potenziell vorkommende, prüfungsrelevante Vogelarten und Regelzuordnung

deutsch	wissensch.	RL RLP	RL D	Schutz- status	VSR	Quelle	Erfas- sungs-jahr	Regel
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2	bgA		2	2002	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	1	2/3 w	sgA	I	2	2011	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	3	*	sgA	I	2, 3, 4	2024	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Braunkelchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	3	bgA		2	2004	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	3	*	bgA	II A / III B	2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	3	V	bgA		2, 3, 4	2015	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	3	*	bgA		2, 3	2018	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	sgA	II A / III B	2	1997	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	bgA	II A / III A	2, 3	2016	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2 / V w	sgA		2, 3, 4	2013	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	1	2/V	sgA		2, 3, 4	2023	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2/3 w	sgA		2	2011	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	0	3	sgA	I	2, 3	2012	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	3	*	sgA	I	2	1991	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	bgA		3	2017	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	3	3	bgA		3, 4	2023	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	3	V	bgA		3, 4	2017	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	1	1/2 w	sgA	I	3	2017	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	2	*	bgA		3	2015	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3	bgA		3	2013	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	3	V	bgA		3, 4	2013	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	bgA		4		AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21



3. Änderung Flächennutzungsplan "Windenergie", 2. Teilfortschreibung „Windenergie“
in der Verbandsgemeinde Herxheim

Regelzuordnung



deutsch	wissensch.	RL RLP	RL D	Schutz- status	VSR	Quelle	Erfas- sungs-jahr	Regel
Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	0	0	bgA		4		AM1, AM12
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	*	*	sgA	I	2, 3	2024	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	V	V	sgA		2, 3	2020	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	V	*	sgA	I	2, 3, 4	2016	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	*	*	sgA	I	2	2001	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	sgA		2, 3, 4	2024	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	*	*	sgA		2, 3	2012	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	sgA		2, 3, 4	2024	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	sgA	I	2, 3	2020	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	sgA		3, 4	2024	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V / 3 w	sgA	I	3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21, AM22
Kranich	<i>Grus grus</i>	nb	*	sgA	I	4		AM1, AM12
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	nb	nb	sgA	I	4		AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	sgA		4		AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	sgA		4		AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	sgA		4		AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*	bgA	I	1, 2, 3, 4	2023	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Seidenschwanz	<i>Bombycilla garrulus</i>	nb	nb	bgA	I	3, 4	2010	AM1, AM12
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	nb	nb	bgA	I	4		AM1, AM12

Erläuterungen:

RL RLP = Rote Liste Rheinland-Pfalz; RL D = Deutschland

Gefährdungskategorien RL:

* = ungefährdet; 0 = ausgestorben oder verschollen; 1 = Vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; 4 = potentiell gefährdet; R = extrem selten; V = Vorwarnliste

Nationaler Schutzstatus: bgA = nach BNatSchG besonders geschützte Art; sgA = nach BNatSchG streng geschützte Art

VSRL = EU-Vogelschutzrichtlinie; I = Art des Anhangs I der VSRL; Z = Gefährdete Zugvogelart nach Art. 4.2 der VSRL

Quelle: 1 = LANIS; 2 = Artdatenportal; 3 = Artenanalyse; 4 = naturgucker.de



5.2 Planungsrelevante Arten (ohne Vögel)

Tabelle 10 In Beschleunigungsgebiet 7 potenziell vorkommende, planungsrelevante Arten (ohne Vögel) und Regelzuordnung

Deu. Name	Wiss. Name	RL RLP	RL D	Schutz-status	FFH-Status	Quelle	Erfassungsjahr	Regel
Amphibien								
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	sgA	IV	LANIS, Artdatenportal, Artenanalyse	2020	AM1, AM9, AM10, AM12
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	3	3	sgA	IV	LANIS, Artdatenportal, Artenanalyse	2021	AM1, AM9, AM10, AM12
Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	2	*	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2025	AM1, AM9, AM10, AM12
Kamm-Molch	<i>Triturus cristatus</i>	3	V	sgA	II, IV	Artdatenportal	2014	AM1, AM9, AM10, AM12
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	2	3	sgA	IV	Artdatenportal	2001	AM1, AM9, AM10, AM12
Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	4	V	sgA	IV	Artdatenportal	1987	AM1, AM9, AM10, AM12
Falter								
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	3	V	sgA	II, IV	Artdatenportal	2011	AM1, AM11, AM12
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea teleius</i>	0	0	sgA	II, IV	Artdatenportal	2000	AM1, AM11, AM12
Gr.Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	V	3	sgA	0	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2011	AM1, AM11, AM12
Brombeer-Perlmutterfalter	<i>Brenthis daphne</i>	G	D	sgA	0	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2012	AM1, AM11, AM12
Russischer Bär	<i>Euplagia quadripunctaria</i>	*	*	0	II	naturgucker.de		AM1, AM11, AM12
Mehrbrütiger Würfel-Dickkopffalter	<i>Pyrgus armoricanus</i>	1	3	sgA	0	naturgucker.de		AM1, AM11, AM12
Käfer								
Hirschkäfer	<i>Lucanus cervus</i>	nb	2	bgA	II	Artdatenportal, naturgucker.de	2014	AM1, AM11, AM12, AM14
Libellen								



3. Änderung Flächennutzungsplan "Windenergie", 2. Teilfortschreibung „Windenergie“
in der Verbandsgemeinde Herxheim

Regelzuordnung



Deu. Name	Wiss. Name	RL RLP	RL D	Schutz-status	FFH-Status	Quelle	Erfassungsjahr	Regel
Helm-Azurjungfer	<i>Coenagrion mercuriale</i>	V	2	sgA	II	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2015	AM1, AM11, AM12
Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	*	*	sgA	II, IV	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2013	AM1, AM11, AM12
Vogel-Azurjungfer	<i>Coenagrion ornatum</i>	1	1	sgA	II	Artdatenportal	1986	AM1, AM11, AM12
Reptilien								
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	*	V	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2018	AM1, AM9, AM12
Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	*	V	sgA	IV	Artenanalyse	2025	AM1, AM9, AM12
Säugetiere								
Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	4	1	sgA	IV	Artdatenportal	1996	AM1, AM2, AM4, AM7, AM12
Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	3	V	sgA	IV	naturgucker.de		AM1, AM8, AM12
Weichtiere								
Bachmuschel	<i>Unio crassus</i>	0	1	sgA	II, IV	Artdatenportal		AM1, AM12, AM15
Geradflügler								
Grüne Strandschrecke	<i>Aiolopus thalassinus</i>	*	V	sgA	0	Artdatenportal	1999	AM1, AM11, AM12

Erläuterungen

RL RLP = Rote Liste Rheinland-Pfalz, RL D = Deutschland

Gefährdungskategorien RL

* = ungefährdet; 0 = ausgestorben oder verschollen; 1 = Vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; 4 = potentiell gefährdet; R = extrem selten; V = Vorwarnliste

Nationaler Schutzstatus: bgA = nach BNatSchG besonders geschützte Art; sgA = nach BNatSchG streng geschützte Art

FFH = Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie; II bzw. IV: Anhang II bzw. IV der FFH-Richtlinie



6. Windenergie-Beschleunigungsgebiet 8

6.1 Vögel

Tabelle 11 In Beschleunigungsgebiet 8 potenziell vorkommende, prüfungsrelevante Vogelarten und Regelzuordnung

deutsch	wissensch.	RL RLP	RL D	Schutz- status	VSR	Quelle	Erfas- sungs-jahr	Regel
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	3	*	bgA	II A / III B	1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	3	*	sgA	I	1, 2, 3, 4	2024	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2/3 w	sgA		1, 2, 3, 4	2021	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3	bgA		2, 3	2013	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	3	V	bgA		2, 3, 4	2015	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	3	*	bgA		2, 3	2018	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	1	2/3 w	sgA	I	2	2011	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2 / V w	sgA		2, 3, 4	2013	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	3	V	bgA		2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2	bgA		2, 4	2002	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	3	bgA		2	2004	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	sgA	II A / III B	2	1997	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	bgA	II A / III A	2, 3	2016	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	1	2/V	sgA		2, 3, 4	2023	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	0	3	sgA	I	2, 3	2012	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	3	*	sgA	I	2, 4	2002	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	1	V	sgA	I	2, 3	2021	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	2	3/3 w	sgA		2, 3, 4	2021	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21



3. Änderung Flächennutzungsplan "Windenergie", 2. Teilfortschreibung „Windenergie“
in der Verbandsgemeinde Herxheim

Regelzuordnung



deutsch	wissensch.	RL RLP	RL D	Schutz- status	VSR	Quelle	Erfas- sungs-jahr	Regel
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	*	sgA		2, 3, 4	2018	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	3	V	bgA		2, 3, 4	2015	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	1	*	sgA		2, 4	2003	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Purpurreiher	<i>Ardea purpurea</i>	1	R	sgA	I	2, 4	2002	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	2/1 w	sgA	I	2	2002	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	1	*	bgA		2, 4	2002	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	V/V w	bgA		2, 4	2001	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	1	*	bgA		2	2002	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	1	*	bgA	II A / III B	2, 3, 4	2021	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Krickente	<i>Anas crecca</i>	1	3/3 w	bgA	II A / III B	2, 3, 4	2024	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	0	0	bgA		2, 3, 4	2022	AM1, AM12
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	1	*IV w	sgA		2, 4	2002	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	1	2/V w	sgA	I	2	1991	AM1, AM2, AM4, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	bgA		3, 4	2021	AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	3	3	bgA		3, 4	2023	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	1	1/2 w	sgA	I	3, 4	2017	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	2	*	bgA		3, 4	2021	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	0	2/V w	sgA		3, 4	2024	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	0	0	0		3, 4	2014	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Flussseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	1	2/3 w	sgA	I	3, 4	2024	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	bgA		4		AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>	0	1	sgA		4		AM1, AM12
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	2	3	sgA		4		AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21



3. Änderung Flächennutzungsplan "Windenergie", 2. Teilfortschreibung „Windenergie“
in der Verbandsgemeinde Herxheim

Regelzuordnung



deutsch	wissensch.	RL RLP	RL D	Schutz- status	VSR	Quelle	Erfas- sungs-jahr	Regel
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	0	nb	bgA	III B	4		AM1, AM12
Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	0	1	sgA	I	4		AM1, AM12
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	1	*	bgA	II B (DE)	4		AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	0	nb	bgA	II A	4		AM1, AM12
Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	0	nb	sgA	I	4		AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	0	1	bgA		4		AM1, AM2, AM4, AM12, AM18, AM19, AM20, AM21
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	V	2	sgA	I	1, 2, 3, 4	2021	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	V	3	bgA		1, 2, 3, 4	2024	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	*	3	bgA		2, 4	1997	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	3/3 w	sgA	I	2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	*	3	bgA		2, 4	1997	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Spießente	<i>Anas acuta</i>	nb	3/V w	bgA	II A / III B	2	2005	AM1, AM2, AM4, AM12, AM19, AM20, AM21
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	V	3	bgA		2, 3	2017	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3/V w	sgA	I	2	1995	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	nb	1	sgA	I / III B	3	2013	AM1, AM12
Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	nb	3	sgA	I	4		AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	sgA		1, 2, 3, 4	2024	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	*	*	sgA	I	1, 2, 3	2024	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V / 3 w	sgA	I	1, 2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21, AM22
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	sgA		2, 3, 4	2024	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21



3. Änderung Flächennutzungsplan "Windenergie", 2. Teilfortschreibung „Windenergie“
in der Verbandsgemeinde Herxheim

Regelzuordnung



deutsch	wissensch.	RL RLP	RL D	Schutz- status	VSR	Quelle	Erfas- sungs-jahr	Regel
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	V	V	sgA		2, 3, 4	2020	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	V	*	sgA	I	2, 3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	*	*	sgA	I	2	2001	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	*	*	sgA		2, 3, 4	2012	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	sgA	I	2, 3, 4	2020	AM1, AM2, AM12, AM17, AM19, AM20, AM21
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	nb	*	sgA	I	2, 3, 4	2013	AM1, AM12
Kranich	<i>Grus grus</i>	nb	*	sgA	I	2, 3, 4	2024	AM1, AM12
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	sgA		3, 4	2024	AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	sgA		3, 4	2025	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	nb	nb	sgA	I	3, 4	2024	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	nb	nb	sgA	I	4		AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	sgA		4		AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	sgA		4		AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	*	*	sgA		4		AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	V	*	sgA		4		AM1, AM2, AM3, AM12, AM19, AM20, AM21
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	*	* / V w	sgA	I	4		AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	nb	*	sgA		4		AM1, AM12
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*	bgA	I	1, 2, 3, 4	2023	AM1, AM2, AM12, AM19, AM20, AM21
Seidenschwanz	<i>Bombycilla garrulus</i>	nb	nb	bgA	I	3, 4	2010	AM1, AM12
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	nb	nb	bgA	I	3	2025	AM1, AM12
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	nb	nb	bgA	I	3, 4	2017	AM1, AM12

Erläuterungen:

RL RLP = Rote Liste Rheinland-Pfalz; RL D = Deutschland

Gefährdungskategorien RL:

* = ungefährdet; 0 = ausgestorben oder verschollen; 1 = Vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; 4 = potentiell gefährdet; R = extrem selten; V = Vorwarnliste



Nationaler Schutzstatus: bgA = nach BNatSchG besonders geschützte Art; sgA = nach BNatSchG streng geschützte Art

VSRL = EU-Vogelschutzrichtlinie; I = Art des Anhangs I der VSRL; Z = Gefährdete Zugvogelart nach Art. 4.2 der VSRL

Quelle: 1 = LANIS; 2 = Artdatenportal; 3 = Artenanalyse; 4 = naturgucker.de



6.2 Planungsrelevante Arten (ohne Vögel)

Tabelle 12 In Beschleunigungsgebiet 8 potenziell vorkommende, planungsrelevante Arten (ohne Vögel) und Regelzuordnung

Deu. Name	Wiss. Name	RL RLP	RL D	Schutz- status	FFH- Sta- tus	Quelle	Erfas- sungs- jahr	Regel
Amphibien								
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	sgA	IV	LANIS, Artdatenportal, Artenanalyse	2025	AM1, AM9, AM10, AM12
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	3	3	sgA	IV	LANIS, Artdatenportal, Artenanalyse	2025	AM1, AM9, AM10, AM12
Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	2	*	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2025	AM1, AM9, AM10, AM12
Kamm-Molch	<i>Triturus cristatus</i>	3	V	sgA	II, IV	Artdatenportal	2014	AM1, AM9, AM10, AM12
Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	3	2	sgA	II, IV	Artdatenportal	1984	AM1, AM9, AM10, AM12
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	2	3	sgA	IV	Artdatenportal	2001	AM1, AM9, AM10, AM12
Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	4	V	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse	2025	AM1, AM9, AM10, AM12
Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse	2025	AM1, AM9, AM10, AM12
Falter								
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	3	V	sgA	II, IV	Artdatenportal	2002	AM1, AM11, AM12
Gr.Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	V	3	sgA	0	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2024	AM1, AM11, AM12
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea teleius</i>	0	0	sgA	II, IV	Artdatenportal	2000	AM1, AM11, AM12
Brombeer-Perlmutterfalter	<i>Brenthis daphne</i>	G	D	sgA	0	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2012	AM1, AM11, AM12
Spanische Flagge	<i>Euplagia quadripunctaria</i>	*	*	0	II	Artenanalyse, naturgucker.de	2022	AM1, AM11, AM12
Mehrbrütiger Würfel-Dickkopffalter	<i>Pyrgus armoricanus</i>	1	3	sgA	0	naturgucker.de		AM1, AM11, AM12
Käfer								



Deu. Name	Wiss. Name	RL RLP	RL D	Schutz-status	FFH-Status	Quelle	Erfassungsjahr	Regel
Hirschkäfer	<i>Lucanus cervus</i>	nb	2	bgA	II	LANIS, Artdatenportal, naturgucker.de	2023	AM1, AM11, AM12, AM14
Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	0	0	sgA	II, IV	naturgucker.de		AM1, AM11, AM12, AM14
Libellen								
Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	*	*	sgA	II, IV	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2013	AM1, AM11, AM12
Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	*	3	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse	2018	AM1, AM11, AM12
Helm-Azurjungfer	<i>Coenagrion mercuriale</i>	V	2	sgA	II	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2015	AM1, AM11, AM12
Vogel-Azurjungfer	<i>Coenagrion ornatum</i>	1	1	sgA	II	Artdatenportal	1986	AM1, AM11, AM12
Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	*	3	sgA	II, IV	Artdatenportal	2012	AM1, AM11, AM12
Reptilien								
Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	*	V	sgA	IV	LANIS, Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2025	AM1, AM9, AM12
Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	4	3	sgA	IV	LANIS, Artenanalyse	2021	AM1, AM9, AM12
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	*	V	sgA	IV	Artdatenportal, Artenanalyse, naturgucker.de	2025	AM1, AM9, AM12
Säugetiere								
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	1	*	sgA	IV	LANIS, Artdatenportal, Artenanalyse	2025	AM1, AM3, AM5, AM6, AM12, AM13, AM23, AM24
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	3	*	sgA	IV	LANIS, Artenanalyse	2025	AM1, AM3, AM5, AM6, AM12, AM13, AM23, AM24
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	2	*	sgA	II, IV	Artdatenportal, Artenanalyse	2025	AM1, AM3, AM5, AM6, AM12, AM13, AM23, AM24



Deu. Name	Wiss. Name	RL RLP	RL D	Schutz-status	FFH-Status	Quelle	Erfassungsjahr	Regel
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	1	3	sgA	IV	Artdatenportal	2005	AM1, AM3, AM5, AM6, AM12, AM13, AM23, AM24
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	2	2	sgA	II, IV	Artdatenportal	2005	AM1, AM3, AM5, AM6, AM12, AM13, AM23, AM24
Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	4	1	sgA	IV	Artdatenportal	1996	AM1, AM2, AM4, AM7, AM12
Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	4	3	sgA	IV	Artdatenportal	2011	AM1, AM2, AM5, AM6, AM12, AM13
Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	3	V	sgA	IV	naturgucker.de		AM1, AM8, AM12
Weichtiere								
Bachmuschel	<i>Unio crassus</i>	0	1	sgA	II, IV	Artdatenportal	2003	AM1, AM12, AM15
Bauchige Windelschnecke	<i>Vertigo moulinsiana</i>	0	2	0	II	Artdatenportal	2009	AM1, AM12, AM16
Geradflügler, Heuschrecken								
Grüne Strandschrecke	<i>Aiolopus thalassinus</i>	*	V	sgA	0	Artdatenportal, naturgucker.de	2007	AM1, AM11, AM12

Erläuterungen

RL RLP = Rote Liste Rheinland-Pfalz, RL D = Deutschland

Gefährdungskategorien RL

* = ungefährdet; 0 = ausgestorben oder verschollen; 1 = Vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; 4 = potentiell gefährdet; R = extrem selten; V = Vorwarnliste

Nationaler Schutzstatus: bgA = nach BNatSchG besonders geschützte Art; sgA = nach BNatSchG streng geschützte Art

FFH = Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie; II bzw. IV: Anhang II bzw. IV der FFH-Richtlinie



3. Änderung Flächennutzungsplan "Windenergie", 2. Teilfortschreibung „Windenergie“
in der Verbandsgemeinde Herxheim

Regelzuordnung





Aufgestellt:

LINDSCHULTE Ingenieurgesellschaft mbH Kaiserslautern
Albert-Schweitzer-Straße 84a
67655 Kaiserslautern

Kaiserslautern, im Juli 2026

Dipl.-Umweltwiss. D. Heintz

M.Sc. Umweltplanung und Recht Y. Nesper